

# ato

Nr. 7/8, Juli/August 2011

Informationen für Mitarbeitende



## Ökumenische Zusammenarbeit im Aargau

Das neue Internetportal [www.landeskirchen-ag.ch](http://www.landeskirchen-ag.ch) dokumentiert die vielfältige Zusammenarbeit der drei Landeskirchen im Aargau. Seit Jahrzehnten wirken sie gemeinsam, mit ökumenischen Arbeitsstellen und Projekten – und nun auch im Internet.

Seite 3

## Frauensynode in Zürich zum Thema «Wert-Schöpfung»

Die 5. Frauensynode in Zürich mit über 600 Teilnehmerinnen (Titelbild) mit dem Thema «Wert-Schöpfung» gab aus ökonomischer und theologischer Perspektive Impulse zum Wirtschaftssystem aus Frauensicht.

Seite 23

## Synode: Kirchenratswahl und «Regionale Seelsorge»

Am 8. Juni hat die Synode Daniel Hehl in den Kirchenrat gewählt, Kirchenrätin Myriam Heidelberger verabschiedet und den Abschluss des Projekts «Regionale Seelsorge 2011» diskutiert. Den ausführlichen Bericht mit vielen Fotos finden Sie auf

Seiten 5 – 7

# Inhalt

## Landeskirche

Ein neues farbiges Kleid für das a+o	2
Ökumenische Zusammenarbeit neu im Internet	3
Kuratorium Beinwil am See abgeschlossen	7
Frauenhilfe: Jahresversammlung	8

## Synode

Synodebericht: GPK-Präsident Daniel Hehl in den Kirchenrat gewählt	5
--	---

## Kirchenrat

Meldungen, Einweihung des Neubaus am 21. Oktober	9
Name für das neue Haus der Landeskirche	8
Kantonalkollekten	11

## Personen

Ordinationen, Würdigung Myriam Heidelberger	12
Pfarrkapitel: Esoterische Konkurrenz	13
Bericht vom Diakonatskapitel	14
Projektstelle «Neues Alter 50+» besetzt	14
Rücktritt, Wechsel, Stellen, FC Landeskirche	15

## Pädagogik und Animation

Starthilfe für Nach-Konflager	16
Familien-Generationenkirche: Kirche als neuer Raum	16
Cevi Treffen in Brugg: Wir stechen in See	17
Diplomierung der Katechetinnen in Möriken	18
Medienfenster Religionsunterricht	20

## Bildung und Gesellschaft

Palliative Care und Begleitung jetzt online	21
OeME: Jahrestreffen bricht «zu neuen Ufern» auf	21
Peace Watch, Bazarfrauen bei mission21	22
Interrelig. Frauengespräche, Schweizer Frauensynode	23
Neues bei den Heimgärten, Fachstelle Diakonie	24

## Kurse und Veranstaltungen

PH: Bibliolog, Synagoge, PH3	25
Behörden: Teambildung, Ablage, Finanzplanung, neue Kirchenordnung	26
Kurs Werben für die Kirche, Diakonie: Impulstagung	27
KiK, Tagungshaus Rügel	28
Interreligiöse Begegnungen	29
Frauenkirchenfest, Palliative Care	30

## Verschiedenes

Landeskirchlicher Terminkalender	31
90 Sekunden, Momentaufnahme «Geissenmaschine, Aarau	32
Impressum	11

## Titelbild

Die 5. Frauensynode feierte am 24. Mai im Fraumünster in Zürich einen ökumenischen Gottesdienst mit über 600 Teilnehmerinnen.

Foto: Frauensynode / Aki Müller, Zürich

# a+o

## Rechtzeitig zum Sommer – ein farbiges Kleid für das a+o und das neue Erscheinungsbild der Landeskirche

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser 137. Ausgabe des a+o halten Sie zwar nicht die erste farbige Ausgabe (die gab es schon im Dezember 2009), aber ein neu gestaltetes a+o mit einem durchgehend farbigen und luftigeren Layout in der Hand.

Wer in den letzten zwei Monate neue Prospekte von der Landeskirche in die Hand bekommen hat, dem ist sicher auch dort das neue, farbige Erscheinungsbild der Landeskirche aufgefallen. Das Logo, die Schriften und die CI-Grundfarbe sind zwar gleichgeblieben, ergänzt werden sie nun aber durch bestimmte, definierte grafische Elemente speziell in den Drucksachen und einen einheitlichen Farbcode für die vier Bereiche der Landeskirchlichen Dienste und einzelne Fachstellen. Dazu gehören der dem Farbcode entsprechende, senkrechte, oben abgerundete Balken am linken Seitenrand und die in der CI-Farbe blau gehaltene breite Linie am unteren Seitenrand.

Das farbige Redesign des a+o stand eigentlich schon 2010 auf dem Programm. Wir haben aber das weiter entwickelte, farbige Erscheinungsbild der Landeskirche abgewartet und das neue Layout des a+o darauf abgestimmt.

Das a+o nimmt die neuen Elemente mit dem durchgehenden, farbigen Balken an den seitlichen Rändern und der blauen Linie am unteren Seitenende auf. Wichtig ist der neue Farbcode, der an den Seitenrändern und in den Rubriktiteln zum Einsatz kommt und den Leserinnen und Leser eine schnelle und attraktive Orientierung in der vielfältigen Zeitschrift bieten soll.

Alle Stellen im Bereich Seelsorge haben durchgehend ein helles, freundliches grün. Der Bereich Pädagogik und Animation ist bei allen Fachstellen durchgehend durch ein dunkles gelb gekennzeichnet, dass sich schon auf den bisherigen Drucksachen des Bereichs etwas eingebürgert hatte.









Der Bereich Bildung und Gesellschaft war schon immer speziell, weil sehr vielfältig und etwas heterogen. Das spiegelt sich auch in den verschiedenen Farben wider, die in diesem Bereich für die verschiedenen Fachstellen zum Einsatz kommen.

Der Bereich Finanzen schliesslich tritt wie auch die Stabsstellen des Kirchenrates, Theologie und Recht, Kommunikation und Kanzlei, dezent im generellen CI-blau der Landeskirche auf. Sie haben Querschnittsaufgaben in vielen Bereichen der Landeskirche und müssen deshalb nicht mit eigenen Farben unterschieden werden. Genau so treten auch alle Institutionen und Behörden der Landeskirche wie z.B. Kirchenrat, Synodebüro und Rekursgericht weiterhin im einheitlichen blau der Landeskirche auf.

Die Fotos allerdings, die erscheinen nun sowohl im a+o wie auf allen Drucksachen in der Regel farbig. Aufgrund der Fortschritte in der Drucktechnologie und moderner Druckmaschinen ist der Farbdruck heute nicht mehr teurer als der bisherige Druck mit schwarz und der CI-Farbe blau. Wir hoffen, das neue a+o gefällt Ihnen und bringt etwas Farbe in Ihren kirchlichen Alltag. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zum neuen a+o!

Frank Worbs, Redaktor a+o,  
ao@ref-aargau.ch

a+o

 Reformierte Landeskirche Aargau (Hauptfarbe: Pantone 286) CMYK: C=100% M=75% Y=0% K=0%	 Fachstellen im Bereich Bildung und Gesellschaft
 Pädagogisches Handeln (Pantone Yellow) CMYK: C=0% M=15% Y=100% K=0%	 Diakonie / Heimgärten / Palliative Care (Pantone 144) CMYK: C=0% M=45% Y=100% K=0%
 Seelsorge (Pantone 368) CMYK: C=65% M=0% Y=95% K=0%	 OeME (Pantone 199) CMYK: C=5% M=100% Y=85% K=0%
 Bildung und Gesellschaft (Pantone 172) CMYK: C=0% M=70% Y=100% K=0%	 Erwachsenenbildung, Fachstelle Gender (Pantone 233) CMYK: C=25% M=100% Y=20% K=0%

Farbcode der Bereiche und einzelner Fachstellen der Landeskirchlichen Dienste

## Aargauer Landeskirchen

### Die ökumenische Zusammenarbeit ist neu im Internet sichtbar

Zur Lancierung des Internetportals [www.landeskirchen-ag.ch](http://www.landeskirchen-ag.ch)

Seit Jahrzehnten arbeiten die drei öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen im Kanton Aargau in vielen Bereichen eng zusammen. Sie unterhalten gemeinsame Arbeitsstellen, Projekte und Institutionen und kooperieren vor allem in den Bereichen Unterricht und Katechetik sowie Seelsorge an kantonalen und regionalen Einrichtungen. Diese vielfältige Zusammenarbeit dokumentieren sie in einem neuen Internetportal [www.landeskirchen-ag.ch](http://www.landeskirchen-ag.ch), das am 20. Juni aufgeschaltet wurde.

Zu den drei Aargauer Landeskirchen gehören die Reformierte, die Römisch-Katholische und die Christkatholische Landeskirche mit insgesamt ca. 420 000 Mitgliedern. Damit sind knapp zwei Drittel der Aargauer Bevölkerung Mitglied einer der drei Landeskirchen. Seit Jahrzehnten kommen die drei Kirchen-

leitungen zu regelmässigen Treffen und Tagungen zusammen, während in der täglichen Arbeit vor allem in den Bereichen Schulen und Katechetik und in der Seelsorge zusammengearbeitet wird. Seit Juni 2011 sind die Landeskirchen auch im Internet auf einem gemeinsamen Portal vertreten.

Nach aussen treten die Landeskirchen zum Beispiel am Betttag gemeinsam auf, wenn sie zusammen mit der Aargauer Regierung jedes Jahr das «Bettagsmandat» herausgeben. Gemeinsam vertreten sie gegenüber der Regierung und staatlichen Stellen kirchliche Interessen in den Bereichen kirchlicher Unterricht in den Schulen oder Seelsorge in Spitälern und Gefängnissen. Gelegentlich wenden sie sich auch gemeinsam an die Öffentlichkeit zum Beispiel bei Abstimmungen über den Schutz des Sonntags im Arbeitsrecht, bei sozialen Fragen durch Stellungnahmen des Aargauer Sozialrats oder bei speziellen Kampagnen. 2003 haben die Landeskirchen mit dem gemeinsamen Projekt «Wasserzeichen» das Kantonsjubiläum mitgefeiert, 2008 ein Projekt für eine friedliche Fankultur bei der Fussball-Europameisterschaft in Aarau realisiert und 2009 zusammen mit dem Stapferhaus in der Aktion «Timeout – Mehr Zeit zum Leben» die Kirchturmuhren angehalten. Und jeden Montagmorgen, kurz nach neun Uhr, machen sich Frauen und Männer in

Ein ökumenisches Foyer für Schülerinnen an der Kantonsschule Wettingen



der wöchentlichen Sendung «90 Sekunden» im Radio Argovia Gedanken zum Tag – ein ökumenisches Medienprojekt der Landeskirchen.

### Von den Landeskirchen gemeinsame getragene Stellen und Organisationen

Das Internetportal [www.landeskirchen-ag.ch](http://www.landeskirchen-ag.ch) dient in erster Linie Stellen und Organisationen, die von den Aargauer Landeskirchen gemeinsam getragen werden, als Internetauftritt. Bisher waren diese Seiten auf ganz verschiedenen kirchlichen Internetseiten verstreut. Dazu gehören vor allem der Sozialrat der Aargauer Landeskirchen, der nun über einen adäquaten eigenen Internetauftritt verfügt, die im Herbst 2010 neu geschaffene ökumenische Polizeiseelsorge, die von Thomas Jenelten geführt wird, und die ökumenische Fachstelle Religion – Technik – Wirtschaft am Standort Windisch-Brugg der Fachhochschule Nordwestschweiz, die von Dr. Asha De geleitet wird. Die vierte grosse ökumenische Institution ist die «Kirchenmusikschule Aargau», die 2005 aus dem Zusammenschluss der konfessionellen Kirchenmusikausbildungen und einer Vereinbarung der beiden grossen Landeskirchen zusammen mit dem Aargauischen Reformierten und dem Katholischen Kirchenmusikverband entstanden ist.

Dazu kommen die beiden ökumenischen Kommissionen zur «Bewahrung der Schöpfung», die sich mit Umweltfragen und Nachhaltigkeit befasst, und «Kirche und Wirtschaft», die den Dialog zwischen Kirchen und Wirtschaftsvertretern u.a. mit der regelmässigen Vortragsreihe «Markplatz Kirche» pflegt.

Foto: Mirjam Stutz



Mit der Aktion «Wasserzeichen», hier «Wasserträger» der Gemeinden bei der Lancierung, beteiligten sich die Landeskirchen am Kantonsjubiläum 2003

### Zusammenarbeit in Unterricht, Katechetik und Seelsorge

Auch die praktische, tägliche Zusammenarbeit der Kirchen vor allem in den Bereichen Unterricht und Katechetik und Seelsorge wird auf dem neuen Internetportal [www.landeskirchen-ag.ch](http://www.landeskirchen-ag.ch) sichtbar. Die von den Landeskirchen angestellten Religionslehrerinnen und -lehrer an den sechs Aargauer Kantonschulen erteilen einen ökumenisch ausgerichteten Unterricht in den Freifächern Religion und Hebräisch und sie sind in der Seelsorge für die Schülerinnen und Schüler da. Das geschieht zum Beispiel in den ökumenischen Foyers an den Kantonsschulen Baden und Wettingen, die von den Jugendlichen in Pausen und Freistunden gerne genutzt werden. Für den Allgemein Bildenden Unterricht an den Berufsschulen haben die Landeskirchen ein gemeinsames Unterrichtspaket zu interreligiösen Fragen entwickelt, das seit 2009 von einigen Lehrerinnen und Lehrern eingesetzt wird.

Die Weiterbildung in der Katechetik, dem kirchlichen Unterricht am Lernort Schule und in den Kirchgemeinden und Pfarreien, wird von den beiden kirchlichen Fachstellen inzwischen in einem ökumenischen Programm zusammengefasst. Diese Zusammenarbeit soll demnächst auch auf die Ausbildung der Katechetinnen ausgedehnt werden. Alle Unterrichtenden nutzen gemeinsam das Angebot der Katechetischen Medienstelle in Aarau.

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger an den Kantonsspitalern in Aarau und Baden, in der Klinik Königsfelden und auf der Barmelweid arbeiten eng zusammen und halten ökumenische Gottesdienste in den gemeinsamen Andachtsräumen. Sie vertreten sich im Notfalldienst gegenseitig ohne Rücksicht auf die Konfession. Auch in der Gefängnisseelsorge und in der Gastgewerbeseelsorge spielen konfessionelle Grenzen keine grosse Rolle.

Die Kirchenratspräsidien der Aargauer Landeskirchen, Claudia Bandixen, Luc Humbel, Ernst Blust

Informationsdienst

a+o

## Synodebericht

### GPK-Präsident Daniel Hehl einstimmig in den Kirchenrat gewählt

Am Mittwoch, 8. Juni, haben 151 Synodale der Reformierten Landeskirche Aargau Daniel Hehl, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, einstimmig in den Kirchenrat gewählt. Kirchenrätin Myriam Heidelberger Kaufmann wurde an der Synode feierlich verabschiedet. An der Sitzung des reformierten Parlaments im Kirchgemeindehaus Wettingen ging es neben der Jahresrechnung 2010, die einen guten Ertragsüberschuss ausweist, um den Abschluss des Projekts «Regionale Seelsorge 2011» und die Beantwortung von Postulaten und Interpellationen.

Mit dem auch für eine reformierte Synode ungewöhnlichen Wahlresultat von 100% der abgegebenen Stimmen wurde der seit Januar 2011 amtierende Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Daniel Hehl, in den Kirchenrat gewählt. Daniel Hehl ist seit 1995 Mitglied der Synode, von 2007 bis 2010 als Synodepräsident und damit den meisten Synodalen in sehr guter Erinnerung. Er gehört der Synodefraktion «Freies Christentum» an, die nun zwei Mitglieder im Kirchenrat hat und wurde von den meisten anderen Fraktionen

explizit unterstützt. Daniel Hehl ist Abteilungsleiter einer mittelgrossen Firma für Elektrotechnik und Automatik in Kloten. Er wohnt mit seiner Familie mit drei Kindern in Ehrendingen.

Mehr zu diskutieren gab die von Kirchenrat Hans Rösch kommentierte Rechnung 2010 der Zentralkasse der Reformierten Landeskirche, die bei einem Aufwand von 11 537 684 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 255 563 Franken abschliesst. Dass dieser nur ca. 9000 Franken unter dem

budgetierten Ergebnis liegt, wurde von der GPK lobend vermerkt. Allerdings bemängelten in der Detailberatung Hans Peter Tschanz und Stefan Siegrist von der GPK Kostenüberschreitungen vor allem bei den Beiträgen an den Verein Benevol und beim Musikwettbewerb 2010. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Ausserdem wurden die Rechnungen 2010 der Heimgärten Aarau und Brugg, des Tagungshauses Rügel und der Zeitung «reformiert.» Aargau diskussionslos bewilligt.

#### Abschluss des Projekts «Regionale Seelsorge 2011»

Im Eingangsvotum zum Traktandum «Regionale Seelsorge 2011» verwies GPK-Mitglied Michael Rahn auf den ersten Impuls für dieses Projekt, eine Motion der Kirchgemeinden der Dekanate Aarau und Lenzburg vom November 2000, die Seelsorge in den regionalen Krankenheimen von der Landeskirche her zu regeln. Im Blick auf den vorgelegten Abschlussbericht des Projekts stellte er lapidar fest: «Wir sind heute ungefähr gleich weit wie damals, das Projekt ist in grossen Teilen gescheitert». Das sei aber nicht der Projektleitung anzulasten, betonte Rahn, die brauchbare Instrumente für die Regionalisierung erarbeitet

Die Sommersynode im reformierten Kirchgemeindehaus in Wettingen



habe. Gescheitert seien die Vorschläge an den Bedenken in den beteiligten Kirchgemeinden, die sich in den zwei ausgewählten Regionen nicht zu einer Teilnahme an den Pilotprojekten entschliessen konnten.

Fotos: F. Worbs

Kirchenrätin Myriam Heidelberger Kaufmann, Dossier Seelsorge, bedauerte, nach dem vierjährigen Projekt keine funktionierende Pilotregion vorstellen zu können, wertete aber auf die von Projektleiterin Kornelia Baumberger erarbeiteten Grundlagen als wichtiges Teilergebnis. In einem möglichen Nachfolgeprojekt könnten aufgrund dieser Vorarbeiten die angestrebten regionalen Seelsorgeverbände entstehen. Unbestritten sei nach wie vor die Notwendigkeit, eine umfassende und qualitativ hochstehende Seelsorge der reformierten Kirche in möglichst allen medizinischen und sozialen Einrichtungen im Kanton Aargau sicherzustellen.



Gemeinsames Mittagessen aller Synodalen im Zentrum Tägerhard in Wettingen

Claudia Egli-Müller, Synodale aus Rheinfelden, einer der beteiligten Kirchgemeinden, wies die Vorwürfe an die Kirchgemeinden zurück. Die finanziellen Konsequenzen der zusätzlichen Seelsorgestellen seien zu wenig klar gewesen. Zu lange wurde auch behauptet, dass nur bestehende Ressourcen anders verteilt und nicht neu geschaffen werden müssten. Nun ist es wieder am Kirchenrat, zu überlegen, wie es mit der regionalen Seelsorge weitergehen soll.

*Synodepräsidentin Silvia Kistler nimmt den neu-gewählten Kirchenrat Daniel Hehl in Pflicht*



### Arbeitsprogramm, Postulate und ein Abschied

Bevor Kirchenratspräsidentin Claudia Bandixen das Arbeitsprogramm des Kirchenrates für die neue Amtsperiode vorstellte, berichtete sie anhand eines Bilderbogens über einige Schwerpunkte und Highlights der vergangenen vier Jahre. Das Arbeitsprogramm für die Amtsperiode 2011-2014 steht unter dem Titel «Kirche im Wandel der Zeit» und führt acht Schwerpunkte auf, die Claudia Bandixen kurz erläuterte: Unter dem Stichwort «Wandel in Religion und Kultur» geht es um Öffentlichkeitsarbeit, gottesdienstliches Feiern, Seelsorge und Sterbebegleitung, sowie Familien. Unter dem Stichwort «Demographische Entwicklung» geht es um die vier Punkte: Das Alter neu erfinden, Präsenz von Frauen und Männern in der Kirche, Dekanate und Regionen, sowie das Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen.

Kirchenrätin Elisabeth Känzig, Dossier Jugend und Musik, beantwortete das Postulat «Religion darf nicht nur Mädchenfach sein», das 2009 von Jürg Hochuli eingereicht wurde. Dieser ist inzwischen als Bereichsleiter Bildung und Gesellschaft der Landeskirchlichen Dienste selbst dabei, die Anregungen des Postulates umzusetzen.

### Keine Änderungen bei der Zulassung zum Pfarramt

Für die Evangelischen Fraktion begründete Thomas Hurni, Leutwil, die Interpellation «Anerkennung von theologischen Studiengängen», die vom Kirchenrat die verbesserte Anerkennung des Abschlusses der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule, STH, in Basel, fordert. Die STH versteht sich gemäss eigenen Aussagen als «bibeltreue, wissenschaftliche Hochschule» und «Alternative zu den theologischen Fakultäten der staatlichen Universitäten», die «gründliche theologische Arbeit ohne Bibelkritik» betreibt.

Kirchenrat Martin Keller verwies in seiner Antwort auf das Ausbildungskonkordat der Schweizer reformierten Kirchen, bei dem auch die Aargauer Landeskirche Mitglied ist. Das Konkordat verlangt von STH-Absolventen seit Jahren unverändert mindestens vier zusätzliche Semester Theologiestudium an einer staatlichen Universität, um die Zulassung für die Pfarrerausbildung des Konkordates zu erhalten. Daran wolle sich der Kirchenrat auch weiterhin halten, erklärte Martin Keller. Der Kirchenrat wolle die Anerkennung von Studiengängen nicht kantonalisieren.

Zum Abschluss der Synode verabschiedeten Synodepräsidentin Silvia Kistler und Kirchenratspräsidentin Claudia Bandixen nach fünf Jahren Amtszeit das jüngste Kirchenratsmitglied, Myriam Heidelberger Kaufmann, die in den Kanton Bern wechselt.

ria – Medienmitteilung vom 8. Juni 2011, im Internet auf [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch) unter «news» mit vielen weiteren Fotos von der Synode



Einsammeln der Wahlzettel für die Ersatzwahl in den Kirchenrat



## Gemeinden

### Kuratorium in der Kirchgemeinde Beinwil am See abgeschlossen

An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung wählten 51 Stimmberechtigte der Reformierten Kirchgemeinde Beinwil am See eine neue Kirchenpflege mit vier Mitgliedern und schufen damit die Voraussetzungen zur Auflösung des seit zwei Jahre dauernden Kuratoriums. Vier Personen stellten sich zur Wahl und wurden gewählt: Peter Bruhin-Sauter als Kirchenpflegepräsident, René Maurer-Fretz, Liliane Wick-Heeb und Vreni Zeder-Merz.

Die Übergabe der Geschäfte von Kurator Manfred Statzer an die neugewählte Kirchenpflege ist Anfang Juli erfolgt. Nach zwei Jahren beendet Manfred Statzer damit seine Arbeit in Beinwil am See und eines der längsten Kuratorien in der Aargauer Landeskirche. Dann kann die Kirchenpflege offiziell ihre Aufgabe übernehmen. In seinem Bericht an der Kirchgemeindeversammlung erklärte Manfred Statzer, dass sich neue Leute eingearbeitet haben und das Team der Mitarbeitenden sich gegenseitig unterstütze und wertvolle Dienste leiste.

### Kuratorium in Gontenschwil-Zetzwil

Weil Kirchenpflegepräsidentin Verena Vogt und Kirchenpfleger Mark Bühler zurücktreten, hat die Kirchenpflege der Gemeinde Gontenschwil-Zetzwil zu wenige Mitglieder und ist nicht mehr beschlussfähig. Der Kirchenrat hat ab 1. Juli ein Kuratorium eingerichtet und Dr. Manfred Statzer als Kurator eingesetzt.

Informationsdienst



**Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Murgenthal**

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Murgenthal sucht infolge Wegzugs des bisherigen Amtsinhabers per sofort eine / einen

## Pfarrerin / Pfarrer 70%

### Ihre künftige Gemeinde

Murgenthal ist eine ländliche Gemeinde im Oberaargau mit rund 2800 Einwohnern davon 1440 reformierte Gemeindeglieder und besteht aus vier Dorfteilen. Als Ergänzung zu einer 50% Pfarrstelle mit Schwerpunkt Seniorenarbeit suchen wir eine dynamische Pfarrperson mit Ausrichtung Familie und Jugend. Wir begrüßen Ihre neuen und frischen Impulse.

### Was wir uns von Ihnen wünschen

- Sie verstehen es, Glaubensinhalte lebensnah weiterzugeben.
- Sie schätzen Bestehendes, sind aber auch bereit, Neues zu wagen.
- Sie sind offen für die Zusammenarbeit mit dem Pfarrkollegen und dem übrigen Team.
- Sie beziehen Wohnsitz in der Gemeinde: ein geräumiges Pfarrhaus mit separatem Büro und Besprechungszimmer steht zur Verfügung.
- Wir würden uns freuen, wenn Sie sich am Dorfleben beteiligen.

### Sie finden bei uns

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit individuellen Gestaltungsmöglichkeiten
- ein verlässliches Netz von Freiwilligen
- Entwicklungsmöglichkeiten im Aufbau der Jugend- und Gemeindearbeit
- eine aufgeschlossene Kirchenpflege und ein Sekretariat

### Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis Ende August an das Sekretariat der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Murgenthal, Zelgstrasse 1, 4853 Riken.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Präsident der Pfarrwahlkommission Hansruedi Hertig, Telefon 062 926 00 56 ab 19.00 Uhr oder 078 803 12 70.

## Evangelische Frauenhilfe

### 101. Jahresversammlung der Aargauischen Frauenhilfe: Mitglieder gesucht

Stellvertretend für die erkrankte Präsidentin Liselotte Fueter konnte Vorstandsfrau Rosmarie Weber (Ressort Beratungsstelle) am 18. Mai an der 101. Jahresversammlung der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe (AEF) 40 Frauen im reformierten Kirchgemeindehaus Lenzburg begrüßen. Neben den Jubiläen der Budget- und der Rechtsberatungsstelle ging es um die Gewinnung neuer Mitglieder.

Die AEF, die als gemeinnütziger Verein 2600 Mitglieder umfasst, betreibt in Aarau eine Beratungsstelle, auf der - von Fachfrauen geleitet - unentgeltliche Sozialberatungen für Frauen, sowie Budget- und Rechtsberatungen durchgeführt werden. Im Mittelpunkt der 101. Jahresversammlung stand neben den Jubiläen von Budget- und Rechtsberatung, die in diesem Jahr 50 bzw. 10 Jahre alt werden, das Problem der abnehmenden Mitgliederzahl. Zwar wird die AEF finanziell von der reformierten Landeskirche unterstützt, sie ist aber auch auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Nach der Genehmigung des Jahresberichts und der von Regula Holliger (Ressort Finanzen) präsentierten Jahresrechnung 2010 ermunterte Therese Hochstrasser (Ressort Vernetzung) deshalb die Teilnehmerinnen, ein «Mitgliedernetz» zu

spannen. Ursula Leibbrandt (Ressort Bildung) lud zu den für 2011 vorgesehenen Anlässen, wie z.B. zur Herbsttagung unter dem Thema «Bin ich meines Glückes Schmiedin?» mit Philosophin Dr. Imelda Abbt, ein.

Franziska Zehnder (Ressort Obstgarten) berichtete über die geplante Bildung einer Spurgruppe, die hinsichtlich Finanzierung, Planungsablauf und Bewilligungsverfahren ein Konzept für den dringend benötigten Ausbau des «Obstgartens» entwickeln soll. Der «Obstgarten» in Rombach ist ein Wohnheim, das der AEF gehört und seit 1978 an die Heilsarmee vermietet ist. Frauen und Männer, die sich in einer sozial schwierigen Lage befinden oder an einer psychischen Erkrankung leiden, finden hier einen Wohn- und Beschäftigungsplatz.

Im Bericht aus der Beratungsstelle zeigten Sozialarbeiterin Mireille Kauffmann und Rechtsanwältin Stephanie Aerni anhand eines Fallbeispiels auf, wie eng und effizient Frauen-, Budget- und Rechtsberatung auf der Beratungsstelle in Aarau zusammenarbeiten. 2010 wurden 431 Sozialberatungsgespräche, 221 Budgetberatungen und 157 Rechtsberatungen durchgeführt.

Zum Abschluss des geschäftlichen Teils wurde bekanntgegeben, dass sich Regula Holliger und Ruth Moser (Ressort Ortsvertreterinnen) 2012 aus dem Vorstand zurückziehen werden.

Anschliessend sorgte das Zitherensemble Lüscher für zarte Frühlingsklänge und die ehemalige Budgetberaterin Esther Rothenbühler machte zum 50. Geburtstag der Budgetberatung auf humorig kurzweilige Art deutlich, wie sich die Beratungstätigkeit im Lauf der Jahre verändert hat.

Am 8. September begeht die AEF mit einem «Tag der offenen Tür» der Beratungsstelle in Aarau die runden Geburtstage von Budget- und Rechtsberatung. Wer sich für das Jahresprogramm der AEF, für eine Mitgliedschaft oder eine Mitarbeit im Vorstand interessiert, kann sich im Internet unter [www.frauenhilfe-ag.ch](http://www.frauenhilfe-ag.ch) darüber informieren.

Elisabeth Martinek

**afo**

Der Vorstand der AEF an der Jahrestagung in Lenzburg



Foto: zVg

## Meldungen

### Geschäftsstruktur- und Archivplan für die Kirchgemeinden verabschiedet

Der Kirchenrat hat einen Geschäftsstruktur- und Archivplan für die Kirchgemeinden verabschiedet, der im Juni an die Gemeinden verschickt wurde. Der Kirchenrat empfiehlt den Kirchgemeinden die Umstellung der Archivplanung und der Geschäftsstrukturplanung auf das vorgelegte Muster. Die Strukturen entsprechen den aktuellen Vorgaben für Institutionen im öffentlichen Bereich.

Der Geschäftsstruktur- und Archivplan wurde im Auftrag des Kirchenrates von einer Arbeitsgruppe erstellt, in der Fachpersonen aus den Kirchgemeinden und der Landeskirche sowie externe Fachleute mitgearbeitet haben: Dr. Roland Bialek, Kirchenpflegepräsident Buchs-Rohr, Helena Fried, Kirchenpflegerin und Sekretariat, Windisch, Marcel Giger, Staatsarchiv des Kantons Aargau, Pfrn. Christine Straberg, Vizedekanin Dekanat Brugg, Pfr. Martin Keller, Archiv-Verantwortlicher Buchs-Rohr, Fridolin Kurmann, Historiker, Rudolf Wernli, Kirchenschreiber (Felderführung des Projekts).

### Weiterbildung zum Geschäfts- und Archivplan

Im Rahmen des Landeskirchlichen Behördenweiterbildung wird am 25. August und 8. September 2011 ein zweiteiliger Kurs zu diesem Thema angeboten, in dem Fachleute aus der Arbeitsgruppe referieren: Kurs Nr. 11-12 «Die Ablage gut organisiert», siehe unter «Veranstaltungen», Seite 26.

Informationsdienst, Rudolf Wernli



### Die neue Taschenliturgie wird den ordinierten Diensten zur Verfügung gestellt

Die Liturgie- und Gesangsbuchkonferenz hat in den Jahren 2007 – 2009 die vergriffene Taschenbuchausgabe der reformierten Liturgie überarbeitet und neu aufgelegt. Seit 2011 ist die neue Ausgaben lieferbar. Die überarbeitete Taschenausgabe ist ein wichtiges Werkzeug für Pfarrerrinnen und Pfarrer und für Laienpredigerinnen und Laienprediger. Der Kirchenrat hat 350 Exemplare der neuen Taschenliturgie gekauft und verteilt diese gratis an die ordinierten Dienste und die Laienpredigerinnen und Laienprediger.

### Verwaltung des Öko-Fonds vollständig

Der Kirchenrat hat Dr. theol. Kurt Zaugg-Ott, Pfarrer und Leiter der Arbeitsstelle oeku Kirche und Umwelt in Bern, als Fachperson in die Verwaltung des Öko-Fonds der Landeskirche gewählt. Damit ist die Fondsverwaltung nun vollständig, die gemäss Fonds-Reglement aus drei Mitgliedern besteht: Als Vertretung des Kirchenrates wurde Kirchenrat Hans Rösch delegiert. An der konstituierenden Synode im Januar wurde als Vertretung der Synode der Synodale Rudolf Schärer aus Möriken gewählt. Als drittes Mitglied muss der Kirchenrat eine Fachperson wählen, die nun in Person von Kurt Zaugg bestimmt wurde.

Die Synode hatte das Fondsreglement im November 2010 verabschiedet und die Aufgaben der Fondsverwaltung festgelegt: Sie beurteilt alle Gesuche auf ihre Förderwürdigkeit und stellt innert angemessener Frist einen Antrag an den Kirchenrat. Diese Aufgabe kann die Fondsverwaltung nun in Angriff nehmen. Die Kirchgemeinden können ihre Gesuch nun an die Fondsverwaltung eingeben.

### Neue Mitglieder des Stiftungsrats «Satis» gewählt

Nach dem Rücktritt von drei Mitgliedern des Stiftungsrats der Stiftung «Satis» in Seon, Mario Etzensberger (per Ende Dezember 2010), Alex Bugmann und Pfr. Paul Bopp (per 30. Juni 2011) hat der Stiftungsrat dem Kirchenrat drei neue Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen: Pfrn. Susanne Meier-Bopp, Seengen, Gerhard Ruff, katholischer Seelsorger, Schafisheim, Kuno Walter, Boniswil. Der Kirchenrat hat die drei vorgeschlagen Personen per 1. Juli 2011 für den Rest der Amtsperiode 2011 – 2014 in den Stiftungsrat «Satis» gewählt.

Informationsdienst



## Neubau

### Tag der offenen Tür und «Nacht der Kirchen» zur Einweihung des neuen Hauses am 21. Oktober

Mitte Oktober 2011 soll der Neubau der Landeskirche im Stritengässli 10 in Aarau bezugsbereit sein. Dann ist der Umzug der Büros der Landeskirchlichen Dienste von den verschiedenen Standorten in Aarau in das neue Verwaltungsgebäude geplant. Sobald die Umzugskartons einigermaßen veräumt sind, soll das neue Haus für die Öffentlichkeit geöffnet werden.

Die Baukommission im Rohbau des Andachtsraums mit der Künstlerin Ruth Maria Obrist (li.)



Foto: F. Worbs

Am Freitag, 21. Oktober, ist die Einweihung des Hauses mit drei Anlässen geplant, die sich über den ganzen Tag hinziehen werden: 1. Tag der Offenen Tür, 2. «Nacht der Kirchen» 3. Festakt zur Einweihung. Zu den ersten beiden Anlässen sind alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Kirchgemeinden und der Landeskirche (speziell Mitglieder der Synodale, Kommissionen und Organe) eingeladen.

### Tag der Offenen Tür, 10 – 16 Uhr

Von 10 bis 16 Uhr ist das neue Haus mit allen Büros und Räumlichkeiten vom Keller bis zur Cafeteria unterm Dach für alle Gäste geöffnet. Alle Mitarbeitenden der Landeskirche werden in den verschiedenen Räumlichkeiten ihre Aufgaben, Tätigkeiten und Produkte vorstellen. Für leichte Verpflegung sorgt ein Imbissstand. Das weitere Programm wird zurzeit unter Leitung von Beat Urech zusammengestellt. Im September-a+o wird ein Flyer mit der Einladung und dem Programm des Tages der Offenen Tür und der anschliessenden «Nacht der Kirchen» verschickt.

### «Nacht der Kirchen», 20 – 24 Uhr

Der Andachtsraum im neuen Haus der Landeskirche soll in besonderer und einer reformierten Kirche angemessenen Weise mit einer «Nacht der Kirchen» eingeweiht werden. Von 20 bis voraussichtlich 24 Uhr werden verschiedene Partnerkirchen und Organisationen jeweils eine halbe Stunde liturgisch gestalten. Jürg Hochuli und Beat Huwyler sind für die Organisation zuständig. Welche Kirchen, Gemeinden und Organisationen dabei mitmachen, können wir Anfang September mitteilen. Die Nacht der Kirchen ist öffentlich.

In der Zeit zwischen diesen beiden öffentlichen Teilen wird der offizielle Festakt im Tagungsraum des neuen Gebäudes stattfinden, der ca. 120 Gästen

Platz bietet. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes werden zu diesem Anlass die Gäste aus Politik, Gesellschaft und anderen Kirchen persönlich mit Brief eingeladen.

Frank Worbs,  
Gesamtleitung des Einweihungstages

a+o

### Einweihung des Neubaus der Landeskirche am 21. Oktober

Am Freitag, 21. Oktober, sind alle Mitglieder der Kirchenpflegen und der Synode sowie die angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und der Landeskirche und viele weitere Gäste zur Einweihung des Neubaus der Landeskirche im Stritengässli 10 in Aarau eingeladen.

Von 10 – 16 Uhr werden am «Tag der offenen Tür» die Landeskirchlichen Dienste ihre Büros, Produkte und Dienstleistungen im ganzen Haus vorstellen.

Von 20 bis voraussichtlich 24 Uhr werden in einer «Nacht der Kirchen» im Andachtsraum verschiedene Partnerkirchen und Organisationen jeweils eine halbe Stunde liturgisch gestalten. Eine detaillierte Einladung liegt dem a+o Anfang September bei.

### Der Name für das neue Haus der Landeskirche

Im letzten a+o Juni haben wir 15 Namensvorschläge für das neue Haus der Landeskirche im Stritengässli in Aarau publiziert, die der Kirchenrat aus weit über 40 Vorschläge ausgewählt hatte. Die Leserinnen und Leser und damit alle Mitarbeitenden der Kirchgemeinden hatten die Möglichkeit an einer Abstimmung über diese Namensvorschläge im Internet auf [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch) teilzunehmen. 137 Personen haben bis Ende Juni abgestimmt und mit einer Mehrheit von 35% dem Begriff «Haus der Landeskirche» den Vorzug gegeben.

Auf den Plätzen 2 und 3 folgten mit 20% «Haus der Reformierten Kirche» und mit 16% «Reform.haus». Dass auch das bisher gebräuchliche «Haus der Kirche» noch 12% der Stimmen erhalten hat, zeigt, dass die grosse Mehrheit der Stimmen für einen funktionalen, sachbezogenen Namen und nicht für einen fantasievollen orts- oder personenbezogenen Namen ist. Das «Reform.haus» fällt allerdings etwas aus diesem Rahmen. Der Kirchenrat dankt allen Personen, die ihre Ideen eingeschickt und an der Abstimmung teilgenommen haben. Er wird im August den neuen Namen beschliessen.

Informationsdienst

a+o

Mitte Juni wird weiter an der Fassade des Neubaus gearbeitet, im Parterre der Tagungsraum



Foto: F. Worbs

## Kantonalkollekten

### 14. August: Fonds für Frauenarbeit

Die Kantonalkollekte vom 14. August ist je zur Hälfte für den Fonds für Frauenarbeit des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) und den der Reformierten Landeskirche Aargau bestimmt. «Ist eine spezielle Frauenarbeit in der Kirche überhaupt noch nötig?», werden sich manche vielleicht fragen. Die Situation der Frauen in der Schweiz hat sich stark verbessert und dennoch bedarf es immer noch grosser Anstrengungen, um Gewalt an Frauen, Frauenarmut und Sexismus gezielt zu bekämpfen.

Der Fonds des SEK unterstützt Projekte, die dies versuchen. Damit wird die Thematik der Gleichberechtigung und Menschenwürde in der Öffentlichkeit wach gehalten. Darüber hinaus unterstützt der Fonds die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS, ehemals Evangelischer Frauenbund) in ihrer wichtigen Arbeit. Die Evangelischen Frauen Schweiz sind die Dachorganisation von 20 protestantischen Frauenorganisationen mit 40'000 Mitgliedern und das wichtigste Sprachrohr der protestantischen Frauen in Politik und Gesellschaft.

Aus dem Landeskirchlichen Fonds werden eigene Tagungen, Weiterbildungsangebote und Anlässe zur Thematik «Frau und Kirche» gefördert. Unter anderem wird das FrauenKirchenFest subventioniert. Dieses Fest ermöglicht es, dass die meist freiwillig und unbezahlt in der Kirche engagierten Frauen sich kennenlernen und gemeinsam einen experimentellen Frauengottesdienst feiern. Ermutigen Sie die Frauen in ihrer kirchlichen Arbeit durch einen Kollektenbeitrag zu Gunsten der Fonds für Frauenarbeit!

Irmelin Kradolfer



### 11. September: Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

Der Reformierte Weltbund und der Reformierte Ökumenische Rat haben sich im Juni 2010 zur Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen zusammengeschlossen. Die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK) vereint rund 80 Millionen Christinnen und Christen aus 230 verschiedenen Mitgliedskirchen in 108 Ländern. Das Sekretariat ist in Genf, die Schweiz ist also Gastgeberland der WGRK.

Die WGRK ist eine Gemeinschaft von Kirchen, deren Wurzeln auf die unter Leitung von Johannes Calvin, John Knox, Huldrych Zwingli und vielen anderen durchgeführte Reformation des 16. Jahrhunderts zurückgehen, ohne die früheren Reformbewegungen von Jan Hus und Pierre Valdo zu vergessen. Heute leben die meisten Mitgliedskirchen in der südlichen Hemisphäre und viele legen ihr christliches Zeugnis als Minderheit in ihrem Heimatland ab.

Die Mitglieder der WGRK sind sich einig in ihrer Verpflichtung, zu Veränderungen in den kritischen Bereichen unserer Zeit beizutragen. Diese sehen sie in den Themen Klimawandel, Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und Beistand für unseren Nächsten, welchen Glaubens er oder sie auch sei, gegeben.

Die WGRK hilft deshalb Kirchen in ihrem Einsatz für soziale und wirtschaftliche Rechte sowie die Bewahrung der Umwelt, sie fördert kirchliche Einheit und interreligiösen Dialog und unterstützt Missionsprojekte, die mit Kultur und Geschichte achtsam umgehen.

Die WGRK arbeitet auch mit anderen kirchlichen Bewegungen zusammen, die sich mit diesen Fragen gemeinsamer Verantwortung befassen.

Für ihre Finanzen und menschlichen Ressourcen ist die WGRK vor allem auf die Unterstützung durch Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen. Ihre Spende stärkt eine weltweite reformierte Identität.

Jan Tschannen



Bitte überweisen Sie die Kollekte spätestens bis Ende des darauf folgenden Monats mit dem entsprechenden bereits zugestellten Einzahlungsschein auf das Postcheckkonto 50-615-9, Zentralkasse der Ev.-Ref. Landeskirche Aargau, 5001 Aarau. Vielen Dank.

### Ergebnisse der Kantonalkollekten 2011

Die Kantonalkollekte vom 9. Januar 2011 für die Bibelverbreitung ergab Fr. 15'954.70. Die Einnahmen der Kollekte vom 6. Februar 2011 für die Protestantische Solidarität betragen Fr. 14'991.80 und bei der für «Cartons du Coeur» Aargau bestimmten Kollekte vom 13. März 2011 wurden Fr. 20'264.10 gesammelt.

Melanie Baur



## Impressum

### Herausgeber

Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

### Redaktion

Informationsdienst Frank Worbs,  
Barbara Laurent

### Redaktionsadresse

Reformierte Landeskirche Aargau  
Augustin-Keller-Strasse 1  
Postfach, 5001 Aarau

ab 1. November 2011:

Stritengässli 10

Postfach, 5001 Aarau

Tel 062 838 00 18, Fax 062 838 00 29

E-Mail: ao@ref-aargau.ch

### Internet und Archiv

Das aktuelle a+o und alle Ausgaben ab November 1999 sind als PDFs im Internet auf [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch) im Menü «Kommunikation & Zahlen» unter «Mitarbeiterzeitung a+o» verfügbar.

### Abonnements

Für neue Abonnements oder Adressänderungen:  
Sekretariat der Landeskirche, Barbara Hofer  
Tel 062 838 00 16, [barbara.hofer@ref-aargau.ch](mailto:barbara.hofer@ref-aargau.ch)

### Layout

Urs Rechsteiner, Grafiker-Illustrator, Brugg

### Druck

Druckerei Baumann AG, Menziken,

### erscheint monatlich

Auflage: 2'700

### Redaktionsschluss

Für Nummer 9, September 2011:

Montag, 15. August 2011

## Ordinationen

### Ordinationen von Pfarrerinnen und Sozialdiakonen und Sozialdiakoninnen am 21. August

Einmal im Jahr feiert die Reformierte Landeskirche Aargau die Ordinationen von neuen Pfarrerinnen und Pfarrern und von Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen in einem gemeinsamen Gottesdienst. Am Sonntag 21. August 2011, werden in der reformierten Kirche in Wettingen von Kirchenratspräsidentin Pfrn. Claudia Bandixen zwei Pfarrerrinnen ordiniert:

*Sonja Keller*, wohnt in Baden und hat das Vikariat in der Kirchgemeinde Wettingen absolviert; *Irene Girardet Fischer*, wohnt in Spreitenbach und hat das Vikariat in der Kirchgemeinde Baden absolviert.

Kirchenrat Hans Peter Mauch, Sozialdiakon, wird insgesamt sieben Sozialdiakone und Sozialdiakoninnen ordinieren (mit Angabe der Kirchgemeinde, in der sie angestellt sind):

*Christine Buschor*, in Mellingen, wohnt in Fislisbach; *Rebekka Gloor-Hebeisen*, Oberentfelden, wohnt in Oftringen, *Christine Jäger*, wohnt in Schöffland, *Monika Kern-Rutschmann*, Bremgarten-Mutschellen, wohnt in Widen, *Céline Rickenbacher*, Baden, wohnt in Nussbaumen, *Michael Schatzmann*, Rein, wohnt in Villigen, *Simon Wälchli*, Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi, wohnt in Gebenstorf.

Zu diesem feierlichen Gottesdienst sind alle ordinierten Kolleginnen und Kollegen und speziell die Kirchenpflegemitglieder, Mitarbeitenden und Interessierte aus den betroffenen Kirchgemeinden eingeladen.

Die Ordinationen 2011 finden am Sonntag, 21. August, in der reformierten Kirche Wettingen, Etzelstrasse 22 statt. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Anschliessend sind alle Anwesenden zu einem Apéro, offeriert von der Kirchgemeinde, eingeladen.

## Würdigung

### Zum Rücktritt von Kirchenrätin Myriam Heidelberger Kaufmann

Myriam Heidelberger Kaufmann wurde an der Synode am 7. Juni 2006 in Seengen in den Kirchenrat gewählt. Als jüngstes Mitglied des Kirchenrates hat sie Temperament und ein breites Können eingebracht. Management, Jugendarbeit, Projektorganisation – das alles war ihr vertraut. Und sie hat ihr Können entschieden und engagiert eingebracht. Beeindruckend war ihr Umgang mit jungen und alten Menschen. Mit allen fand sie einen nahen und herzlichen Kontakt.

Ihr Ideenreichtum hat der Landeskirche viele Möglichkeiten geöffnet und Projekte mitinitiiert: Die Installation der Landeskirche in der Fanmeile im Aarauer Schachen anlässlich der Fussballeuropameisterschaft 2008 in Zusammenarbeit mit Fussballclub Aarau und dem Rotary-Club war ein Erfolg. Das Konzept für die Aktion «Entschieden für Frieden» bis hin zu den Details, wie das Fussballspiel aussehen und funktionieren soll, ist vor allem von Myriam Heidelberger konzipiert und durchgeführt worden. Eindrückliche 1300 Mal haben sportbegeisterte junge Menschen in der Minifussballarena gespielt. «Entschieden für den Frieden»

Myriam Heidelberger an der Aktion Friedliche Euro 08 im Spielfeld



Foto: z/vg

war ein echtes Abreagierspiel mitten in der Aufregung des Euro-Fussballfiebers.

Myriam Heidelberger hatte nicht immer dankbare Aufgaben zu bewältigen. So musste sie in ihrem ersten Dossier als Kirchenrätin «Jugend und Musik» aus verschiedenen Gründen 2007 die Kommission Kinder in der Kirche (KiK-Kommission) in den Bereich Pädagogik und Animation der Landeskirchlichen Dienste integrieren und das der verdienten Kommission verständlich machen.

Aufbrüche haben ihr besonders gelegen. Mit ihrer Mitwirkung konnte die ökumenische Fachstelle Religion – Technik - Wirtschaft an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg eingerichtet werden.

Freude hat ihr in ihrem Dossier auch die Nähe zum Kirchenmusikverband gemacht. Sie gab ihm den nötigen Freiraum und begleitete ihn als Ansprechperson des Kirchenrates, besonders gerne bei Feiern, z.B. beim 100-Jahr-Jubiläum des Verbandes.

2008 hat Myriam Heidelberger ihr Dossier gewechselt und war neu verantwortlich für das Dossier «Seelsorge». Unter ihrer Federführung entstand die ökumenische Stelle für Polizeiseelsorge Aargau. Sie förderte und begleitete eine gute Lösung für die Gefängnisseelsorge, so dass sie auch in Zukunft vor allem im neuen Zentralgefängnis in Lenzburg möglich ist.

Stark gefordert und nicht immer nur erfreut hat sie das Projekt «Regionale Seelsorge 2011». Sie hat es zusammen mit der Projektleiterin mit vollem Engagement vorangetrieben aber zum Schluss auch einsehen müssen: Der Kirchenrat kann nur soweit gehen, wie es die Kirchgemeinden wünschen – in besonderer Weise auch bei diesem Thema. Sorgfältig begleitet und vertreten hat sie die Entwicklung des Tätigkeitsbereichs, der heute «Palliative Care und Begleitung» heisst.

Was im Kirchenrat und bei den Kontakten mit Verbänden, Kirchgemeinden, Fraktionen und Mitarbeitenden immer wieder wohltuend aufgefallen ist, war ihre Gesprächsfähigkeit, ihre frohe und schnelle Art und ihre Fähigkeit Prioritäten setzen zu können.



Foto: Mirjam Stutz

Myriam Heidelberger an einem Gesprächsabend zur «Regionalen Seelsorge»

In Kandersteg, im Internationalen Pfadzentrums ist Myriam Heidelbergers neuer Arbeitsort. Die Berner gewinnen viel, und wir im Aargau lassen sie nur sehr ungern gehen. Der Kirchenrat dankt Myriam Heidelberger für ihre ausgezeichnete Arbeit und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Claudia Bandixen,  
Kirchenratspräsidentin

## Pfarrkapitel

### Frühjahrskapitel in Kölliken: Esoterische Konkurrenz für die Landeskirche

Am 25. Mai kamen ca. 80 Kapitulare und Kapitularinnen, also Aargauer Pfarrerinnen und Pfarrer, im Kirchgemeindehaus Kölliken zu ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Auf dem Programm standen in erster Linie Wahlen und im inhaltlichen Teil ein Referat von Georg Otto Schmid, Leiter der Evangelischen Informationsstelle Kirchen – Sekten – Religionen. Ausserdem stellte sich der neue Leiter Theologie und Recht, Dr. theol. Beat Huwyler, dem Pfarrkapitel vor.

Nach der Begrüssung durch den Kirchenpflegepräsidenten von Kölliken, Matthias P. Müller, und der Einleitung durch Pfr. Ruedi Gebhard, führte Co-Präsident Dominique Baumann durch die Traktanden und die Genehmigung verschiedener Rechnungen und Budgets. In die Bibliothekskommission wurde Christine Stuber gewählt, und für den freien Sitz des Pfarrkapitels in der Herausgeberkommission von «reformiert.» Aargau meldete sich spontan Christian König, Mandach. Nach einer kurzen Diskussion über

die Funktion des Herausgebers und die Ausrichtung der Mitgliederzeitung wurde Christian König gewählt. Einige Sitze im Vorstand sind weiterhin vakant. Im zweiten Teil des Vormittags standen dann das Referat von Georg Otto Schmid mit dem Titel «Seelsorge by Mike Shiva, Trauerarbeit by Monika Kissling – Esoteriker als Konkurrenz der landeskirchlichen Pfarrerinnen und Pfarrer» und die Diskussion mit dem Referenten im Mittelpunkt.

Schmid zeigte auf, wie verschiedene Exponenten aus der Esoterikszene arbeiten und wie sie teilweise Bedürfnisse befriedigen, die zwar in der Bevölkerung vorhanden sind, aber von der Kirche nicht befriedigt werden und zum Teil auch gar nicht befriedigt werden können. In der anschliessenden angeregten Diskussion ging es vor allem um die Frage, wie sich Kirche zur Esoterik positionieren sollte und was das für Auswirkungen auf seelsorgerliche Gespräche hat. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» informierte u.a. Jürg Hochuli über das Projekt «Palliative care und Begleitung», und ein Pfarrer berichtete von seinen persönlichen und beruflichen Erfahrungen rund um die Anschuldigungen gegen ihn wegen sexuellen Missbrauchs, die zwar zu einem Freispruch, aber auch zu Arbeitslosigkeit geführt haben.

Frank Worbs, Lutz Fischer-Lamprecht

a+o

a+o

Das Aargauer Pfarrkapitel am 25. Mai in Kölliken



Foto: F. Worbs

## Diakonatskapitel

### Vorstellung des Dachverband SozialdiakonIn und des Projektes Familien-Generationenkirche

Im Diakonatskapitel, das am 24. Mai in Mellingen stattfand, wurden die neuen Vorstandsmitglieder des Dachverbands SozialdiakonIn vorgestellt: Anne - Marie Kupferschmid aus dem Kanton Zürich übernimmt das Präsidium, Sandra Buser aus Basel-Stadt und Lukas Peter aus Zürich sind Vorstandsmitglieder. Das Diakonatskapitel Aargau freute sich, dass der Vorstand wieder komplett ist.

Christian Härtli von der Fachstelle Diakonie informierte über das in Erarbeitung befindliche Diakoniekonzept. In einem ersten Durchgang wird evaluiert, was bereits in den Kirchgemeinden im Bereich Sozialdiakonie angeboten wird. Danach wird geklärt, was die Landeskirche anbieten kann und was in der Verantwortung der einzelnen Kirchgemeinden liegt. Im Herbst 2011 sollen die ersten Erkenntnisse vorliegen.

Beat Urech und Jürg Hermann aus der Projektgemeinde Baden stellten anschliessend das Projekt Familien-Generationenkirche vor. Aus dem Kanton Aargau beteiligen sich fünf

Das Diakonatskapitel am 24. Mai in Mellingen



Fotos: Ruedi Kümin



Drei Vorstandsmitglieder des Dachverbands SozialdiakonIn

Kirchgemeinden an diesem Projekt. Eine davon ist die Kirchgemeinde Baden. Jürg Hermann berichtete, wie ihre Projektgruppe zusammengesetzt ist. Einbezogen sind kirchenferne Menschen, die Sigristen, Mitglieder der Kirchenpflege, eine Architektin, der Sozialdiakon, Pfarrerinnen und Pfarrer und die Jugendarbeitenden. Leitgedanke ist die Frage: «Was möchten Menschen in unserer Kirchgemeinde und unseren Kirchenräumen erleben?» Einiges wurde bereits umgesetzt: Im Foyer des Kirchgemeindehauses und auf dem Vorplatz ist ein Café eingerichtet worden, das zum gemütlichen Verweilen einlädt.

Die Kirche und das Kirchgemeindehaus sind umgeben von einem schönen Grüngürtel. Damit könnten sehr schöne, individuell, gestaltete Räume geschaffen werden. Mit einem Wettbewerb unter Landschafts- und Architekturstudenten erhofft sich Baden, umsetzbare Ideen zu erhalten. 2014 soll die Projektphase abgeschlossen sein, rechtzeitig zur 300-Jahr-Feier der Reformierten Kirchgemeinde Baden.

Erica Gersbach Bretscher



## Landeskirchliche Dienste

### Projektstelle «Neues Alter 50+» besetzt

Für die neu geschaffene Projektstelle «Neues Alter 50+» hat die Geschäftsleitung Pfarrer Kurt Stehlin-Wüest aus Winterthur gewählt. Er ist in Gränichen aufgewachsen und war 1994 – 2007 in Oftringen im Pfarramt. In dieser Zeit hat er unter anderem in diesem Alterssegment gearbeitet und Projekte entwickelt. In der Zwischenzeit hat er einen Abschluss für das Höhere Lehramt, Fach Religion, gemacht und an einem Gymnasium und an einer Fachmittelschule unterrichtet.



Kurt Stehlin

Kurt Stehlin ist verheiratet und hat vier Kinder zwischen 5 und 11 Jahren. Im Moment wohnt die Familie noch in Winterthur, möchte aber gerne in den Aargau zurückkehren.

Kurt Stehlin wird am 1. August die 50%-Stelle antreten und in einem für diese Amtsperiode wichtigen und kreativen Projekt arbeiten. Die Projektstelle soll schon bestehende Projekte erfassen, neue Projekte entwickeln und Kirchgemeinden in der Umsetzung beraten und begleiten.

Jürg Hochuli



## Rücktritt von Katharina Fuhrer von der Fachstelle Kirchlicher Religi- onsunterricht

Katharina Fuhrer hat ihre Anstellung nach über 12 Jahren in den landeskirchlichen Diensten auf den 31. Oktober 2011 gekündigt. Sie verlässt die Fachstelle Kirchlicher Religionsunterricht mit der Absicht, nochmals eine Anstellung als Pfarrerin in einer Kirchgemeinde anzunehmen.

Eine ausführliche Würdigung ihrer Arbeit folgt im a+o vom Oktober. Die Stelle ist in dieser a+o-Ausgabe zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Beat Urech

a+o

## Amtsantritte und Wechsel

### Pfarramt

#### Safenwil

Pfarrer Simon Graf wurde für die Amtsperiode vom 15. Mai 2011 bis 31. Dezember 2014 als Pfarrer gewählt.

#### Zofingen

Pfarrer Christoph Bolliger wird Ende August 2011 pensioniert.

#### Bremgarten-Mutschellen

Pfarrer Christoph Minder tritt Ende Juli 2011 in den Ruhestand.

### Laienpredigerin

Der Kirchenrat hat der Sozialdiakonin Rahel Brand-Fritschi aus Oberrohrdorf nach der erfolgreich absolvierten Ausbildung auf Antrag der Laienpredigerkommission die Laienpredigererlaubnis erteilt.

Stabsstelle Theologie und Recht /  
Informationsdienst

a+o

## Offene Stellen

### Landeskirchliche Dienste

Die Reformierte Landeskirche Aargau sucht eine Fachmitarbeiterin für den kirchlichen Religionsunterricht mit einem Arbeitspensum von 50-60%.

Auskünfte: Beat Urech, Bereichsleiter, Tel. 062 838 00 22, oder Rainer Jecker, Tel. 062 838 00 20. Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 20.

### Pfarrstellen

#### Murgenthal

Die Kirchgemeinde Murgenthal sucht eine Pfarrerin/einen Pfarrer mit einem Arbeitspensum von 70% Nähere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 7.

#### Buchs-Rohr

Die Kirchgemeinde Buchs-Rohr sucht eine oder zwei Pfarrpersonen für einen Stellenumfang 80 – 120% mit Schwerpunkt Jugend. Nähere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 17.

### Sozialdiakonische Stellen

#### Laufenburg

Die Kirchgemeinde Laufenburg sucht eine Sozialdiakonin, einen Sozialdiakon mit einem Arbeitspensum von 25%. Nähere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 19.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei der betreffenden Kirchgemeinde.

## Fussball

### Zum 10. Mal: FC Reformierte Landeskirche Aargau – FC Grossrat Aargau

Am Dienstagabend, 30. August, messen sich in Oberentfelden die Fussballteams der Reformierten Landeskirche Aargau und des Grossen Rats im sportlichen Wettkampf. Anschliessend findet im Clublokal des FC Oberentfelden ein Pizzaessen statt. Diese Gelegenheit, mit aktuellen Grossräten verschiedener Parteien ins Gespräch zu kommen bietet sich selten. Sogar Regierungsrat Alex Hürzeler hat seine Teilnahme geplant, ob auch als Fussballer liess er allerdings noch offen.

Das Jubiläumsspiel verdient eine würdige Kulisse. Deshalb sind diesmal Fans jeglichen Alters, Familienangehörige und Behördenvertreterinnen oder Behördenvertreter herzlich willkommen. Kuhglocken, Hörner etc. um die Stimmung anzuheizen sind ausdrücklich erwünscht.

Es wird sich zeigen, ob der FC Grossrat, mit Regierungsrat Alex Hürzeler auf der Liberoposition und FDP Parteipräsident Thierry Burkhard im Tor, unserem starken Team «Paroli» bieten kann. Die Gemeindepfarrer Stefan Blumer, Andreas Haag, Johannes Huber, Kurt Stehlin, Jan Karnitz und Markus Fricker, die Sozialdiakone Andreas Müller, Jürg Hermann, Claudio Casutt und Beat Urech, die Jugendarbeiter Balder Wentzel und Jan Blumer und die Synodale Daniel Hehl (GPK-Präsident) und Lucien Baumgaertner (GPK) sind hochmotiviert für ihre Kirche in die «Hosen zu steigen».

Mit dem Spiel werden auch die neuen, von der Allianz Suisse gesponserten Tenues des FC Reformiert eingeweiht. Spielbeginn ist um 18 Uhr, auf der Sportanlage Schützenrain, Oberentfelden.

Beat Urech, Teamcoach

a+o

## Fachstelle Jugendfragen

### Starthilfe für das Konflager der Kirchgemeinde Densbüren

Die Kirchgemeinde Densbüren organisierte im Mai ein viertägiges Nachkonflager für die zehn frisch Konfirmierten in Blatten, im Lötschental. Dem Leitungsteam war es ein Anliegen, dass auch eine Konfirmandin mit einer physischen Beeinträchtigung an den Aktivitäten teilnehmen konnte. Deshalb suchte die Lagerleitung ein rollstuhlgerechtes Lagerhaus. Die Fachstelle Jugendfragen der Reformierten Landeskirche Aargau unterstützte das integrative Projekt mit einem finanziellen Beitrag über die Starthilfe, womit die höheren Mietkosten des Hauses ausgeglichen werden konnten.

Im Vordergrund des Lagers standen gemeinsame Erlebnisse: kleine Wanderungen, erlebnispädagogische Spiele, Grillieren und Kochen. Trotz einigen Herausforderungen, lernten die Jugendlichen als ganze Gruppe aufeinander einzugehen, die Schwächen und Stärken jedes Einzelnen zu berücksichtigen und Grenzen gemeinsam zu überwinden. Der Besuch des örtlichen Gottesdienstes und ein Zwischenstopp in Thun auf dem Heimweg rundeten das verlängerte Wochenende ab.

Planen auch Sie in ihrer Kirchgemeinde ein neues Angebot oder Projekt für Jugendliche? Gerne beraten wir Sie und unterstützen Sie gegebenenfalls mit einem Starthilfe-Beitrag. Für Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Olivia Slavkovsky,  
olivia.slavkovsky@ref-aargau.ch



Nachkonflager für frisch Konfirmierte der Kirchgemeinde Densbüren



Foto: Olivia Slavkovsky

## Familien-Generationskirche

### Kirche als Herberge – Begegnungs- ort und Lebensraum

Welche Stimmung strahlen gastliche Kirchenräume aus? Wie möchten Sie die Räume selber nutzen können? Welche Haltung Ihnen gegenüber möchten Sie von der Kirchgemeinde erleben? Welche Feiern interessieren Sie? Wo und wann erleben Sie persönlich Gott, Religion, Spiritualität? Diese und weitere Fragen wurden in den Pilotgemeinden der Familien-Generationenkirche gestellt. Mittlerweile bald 1000 Personen haben dazu Stellung genommen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene, quer durch die deutsche Schweiz.

Die Antworten zeigen das Bild einer vielfältigen, gastlichen, einladenden Kirchgemeinde. Sie dokumentieren: «Kirche» ist immer noch eine wichtige gesellschaftliche Institution, Trägerin vieler Erwartungen und Hoffnungen. Sie ist viel mehr als ein «Verein». Sie hat eine zentrale öffentliche Bedeutung und Aufgabe. Die Mitglieder sind weniger «distanziert», als es viele «Insider» und die Medien beklagen. Aber viele werden durch traditionelle Formen nicht mehr angesprochen. Sie träumen sich eine Kirche, wo sie einfach sein können, wie sie sind. Wo das Leben pulsiert. Wo sie Ruhe finden. Die Kirchgemeinden sind herausgefordert, das Alltagsleben und die individuelle Spiritualität der Menschen ernst zu nehmen und besser zu integrieren.

Wir spannen an diesem Abend den Bogen von einer «Theologie der Gastlichkeit» bis zu ganz konkreten Massnahmen

Der Kurs ist unter der Nr. 11-05 im Weiterbildungsprogramm für Behörden am Donnerstag, 20. Oktober, 19 – 22 Uhr im Bullingerhaus, Aarau ausgeschrieben. Thema «Die Theologie der Gastlichkeit in Alltags- und Festtagskirche», Familien-Generationenkirche, Gastlich wird zum Profil.

## www.familien-generationenkirche.ch

Das deutsch-schweizerische Netzwerk «Familien-Generationenkirche», eine Zusammenarbeits-Plattform der Reformierten Landeskirchen Zürich, Bern-Jura-Solothurn, St. Gallen, Aargau und Thurgau (im Beobachterstatus), bewirtschaftet die im Titel genannte Internetseite. Praxisnah, farbig und einladend wird dargestellt, wie Familien und verschiedene Generationen in der Kirchgemeinde Wertschätzung, Unterstützung und Geborgenheit erfahren können. Interessant und herausfordernd ist dabei eine Balance zu finden zwischen Alltags- und Festtagskirche. Gastlichkeit ist einer unserer Schlüsselbegriffe zur Förderung des Generationendialoges.

Im Rahmen des Behördenschulungs-Programms gestaltet Lisbeth Zogg-Hohn, die Erfinderin des Familien-Generationenkirche Modells, einen Kursabend zum Thema (Kurs Nr. 11-05), welcher sehr zu empfehlen ist für an Familien- und Generationenfragen Interessierte.

*Beat Urech, Präsident des D-CH Netzwerkes,  
Familien-Generationenkirche*

## Cevi AG-SO-LU-ZG

### Cevi-Treffen in Brugg: «Ahoi – wir stechen in See»

Unter diesem Motto trafen sich am Samstag, 14. Mai, rund 370 CEVI-Jungschärlerinnen und Jungschärler zusammen mit ihren Leitern zu einem Handelsspiel in der Stadt Brugg. Unter der Menge waren einzelne Piraten auszumachen, aber auch Seeleute. In Empfang genommen wurden die Seeleute von zwei Handelsvertretern. Es sollte ein Wettbewerb zwischen ihren Häfen ausgetragen werden, um herauszufinden, welche Handelsgesellschaft die bessere Flotte unterhält.

Foto: z/Vg



*Ein Pirat am Cevi-Verbandstrefftag in Brugg im Mai 2011*

Aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden Handelsschiffe mit vorgegebener Ladekapazität, welche auf 9 Häfen verteilt wurden. Nun beluden die Hafenmeister ihre Schiffe mit Holz, Papier, Kohle, bis hin zu verbotenen Gütern wie Waffen und Sklaven und schickten sie auf die Reise zu ihrem Bestimmungshafen. Auf See lauerte allerdings eine kleine Gruppe gefährlicher Piraten auf Beute. Diejenigen Schiffe, welche ihr Ziel erreichten, wurden mit einem Scheck zu ihrem Heimathafen zurückgesandt. Bald wimmelte es in der Altstadt von Brugg nur so von Schiffen, die einen auf der Flucht vor den Piraten oder der Polizei (wenn sie überladen waren), die anderen auf der Suche nach einem noch unbekanntem Zielhafen.

Nach zweistündigem Handeln mussten auch die eifrigsten Schiffe wieder betankt werden. Man traf sich beim Schulhaus zu einem kleinen Zvieri. Es wurde ausgelassen diskutiert und verglichen. Nach dem Auszählen aller Hafenschecks konnte der Hafen von Alexandria mit einem Rekordgewinn von über 200'000 Cevidollar den Pokal für den besten Hafen mit nach Hause nehmen.

*Daniela Eichenberger,  
Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG*

a+o



**Buchs-Rohr -  
Für eine Kirche  
mit Zukunft!**

Die Reformierte Kirchgemeinde Buchs-Rohr liegt in der Agglomeration Aarau und hat circa 3300 Mitglieder.

Wir suchen per 1. September 2012 oder früher

### eine oder zwei PFARRPERSON/EN (80 – 120 %) mit Schwerpunkt Jugend

Wir suchen eine oder zwei initiative und tolerante Persönlichkeit/en. Sie sind ein/e empathische/r und konsensfähige/r Teamplayer/in und vertreten eine offene landeskirchliche und einfühlsame Haltung.

#### Ihre Aufgaben sind:

- Kinder-, Jugend- und Familienarbeit mit Angeboten für alle Altersstufen
- Koordinieren des kirchlichen Unterrichts (PH) auf allen Stufen zusammen mit drei Katechetinnen und Erteilen des Unterrichts auf der Oberstufe
- Gottesdienste und Kasualien im Turnus mit Pfarrkollege/-kollegin
- Anstellung mit oder ohne Residenzpflicht möglich

#### Wir bieten:

- eine Kirchgemeinde, die bedürfnisorientiert ist und ihren Mitgliedern Offenheit (Reden Sie mit!), Wurzeln (Wachsen Sie mit!) und Flügel (Gestalten Sie mit!) bieten will
- ein landschaftlich ansprechendes und für junge Familien geeignetes Umfeld an zentraler Lage mit Naherholungsgebiet, guten Bildungsangeboten von Kindergarten bis Kantonsschule, Nähe zu den Spitälern und top öV-Verbindungen
- ein Pfarramt mit klar abgrenzbaren Arbeitsbereichen
- Entlohnung nach den Richtlinien der Reformierten Landeskirche Aargau
- eine moderne Infrastruktur
- ein engagiertes Mitarbeitenden- und Freiwilligenteam

Für Fragen stehen gerne zur Verfügung:  
Dr. Roland Bialek, Präsident Kirchenpflege,  
Tel. 062 824 57 11

Pfrn. Yvonne Gütiger, Tel. 062 822 46 90 /  
079 609 44 18

Pfr. Dr. Martin Keller, Tel. 062 822 64 44

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.ref.ch/buchs-rohr](http://www.ref.ch/buchs-rohr)  
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis Ende August 2011 an:  
Herrn Roland Bialek, Ref. Kirchgemeinde Buchs-Rohr, Postweg 3, 5033 Buchs  
oder per Mail an [roland.bialek@bluewin.ch](mailto:roland.bialek@bluewin.ch)

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

## Fachstelle Kirchlicher Religionsunterricht

### Diplomierung der Katechetinnen in Möriken

Am Sonntag, 19. Juni, fand in der reformierten Kirche Möriken im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes die katechetische Diplomfeier statt. Die beiden Ausbildungsverantwortlichen, Katharina Fuhrer und Rainer Jecker diplomierten zwölf Katechetinnen.

Mit dem feierlichen Einzug der neuen Katechetinnen in die Kirche, umrahmt von festlicher Musik, begann der Gottesdienst. Nach der Begrüssung durch Ortspfarrer Martin Kuse erzählten die Diplomandinnen Episoden aus den drei Ausbildungsjahren. Dazu hielt jede Katechetin einen Buchstaben in den Händen. Je eine Erkenntnis, eine Idee, eine Anekdote, ein Wunsch oder eine Hoffnung wurden dazu präsentiert. Am Schluss, nachdem Ordnung in den Buchstaben hergestellt worden war, sah die Gemeinde das Wort AUSBILDUNG vor sich.

Die beiden Ausbildungsverantwortlichen, Katharina Fuhrer und Rainer Jecker, und Pfarrer Martin Kuse hielten anschliessend je eine Kurzpredigt zu Versen aus 1. Korinther 12: «Es gibt Unterschiede in den Fähigkeiten und Aufgaben, doch ist es derselbe Gott, der alles in gleicher Weise wirkt; dem Einzelnen offenbart sich die Geistkraft zum Nutzen aller». Bezugnehmend auf den Religionsunterricht wurde betont, dass die Arbeit der Katechetinnen von der göttlichen Geistkraft inspiriert ist, mag sie auch noch so verschieden sein. Und: Der Unterricht darf nicht isoliert

geschehen, sondern soll als Teil der Gemeinschaft in der Kirche verstanden werden.

Nach einem weiteren musikalischen Leckerbissen - Marianne Hottiger auf der Geige und Katrin Stöckli auf der Querflöte, begleitet von Tabea Plattner auf der Orgel – wurden die Diplome übergeben. Katharina Fuhrer erläuterte die intensive Ausbildung zur Katechetin mit ca. 1000 Stunden Studienzeit. In dieser Zeit hätten alle ihre «persönlichen Werkzeuge» schmieden können. Sie erinnerte die Frauen aber auch daran, dass der Weg des Lernens nie fertig sei. Kirchenrätin Myriam Heidelberger Kaufmann wünschte den Kursabgängerinnen, «dass Ihr die Kinder neugierig auf den Glauben machen könnt und dass Ihr mutig Euren eigenen Stil findet». Der Verein Kirchlicher Religionsunterricht (VKRU), vertreten durch Präsidentin Susanne Metzger und Angela Weber, schenkte allen eine gelbe Rose.

*Die neu diplomierten Katechetinnen vordere Reihe (v.li.): Christine Sager, Marianne Hottiger, Katja Schenker, Yvonne Pierer. Hintere Reihe: Rainer Jeker (Ausbilder), Madeleine Häslar, Linda Aebersold, Katrin Stöckli, Susanne Lüscher, Sabrina Balmer, Ursi Meier, Susanna Benz, Elvira Gischig, Katharina Fuhrer (Ausbilderin)*



Fotos: Susanne Ammann

Nach der Fürbitte richtete Rainer Jecker ein paar Abschieds- und Dankesworte an seine Kollegin Katharina Fuhrer. Nach 14 Jahren Tätigkeit in der katechetischen Ausbildungs- schliesst sie ihre Arbeit auf der Fachstelle kirchlicher Religionsunterricht im Herbst ab und möchte anschliessend wieder als Gemeindepfarrerin tätig werden.

Mit dem Kanon «Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei Dir, Herr, füll Du uns die Hände» und einem Segen endete der Gottesdienst. Danach durften alle einen reichhaltigen Apéro geniessen.

Susanne Ammann /  
Katharina Fuhrer Tschernitschegg

a+o

*Buchstabensalat, der neu geordnet das Thema ergibt*



## Katechetisches Weiterbildungs-Programm 2011-2

Es hat mich als Kind sehr fasziniert, wertvolles Schreibpapier gegen das Licht zu halten und nach dem Wasserzeichen zu suchen. Diese nicht auf den ersten Blick erkennbaren Marken geben einen Hinweis auf die herstellende Papiermühle. Auch dem neuen katechetischen Weiterbildungsprogramm für das zweite Semester 2011 liegt im übertragenen Sinn ein Wasserzeichen zugrunde. Bei der Programmgestaltung lassen wir uns auf vier Dimensionen ein: Theologie – Didaktik/Methodik – Praxisreflexion – Spiritualität. Der konkrete Weiterbildungsanlass kann also einer oder mehreren Dimensionen zugeordnet werden. Ausgewogenheit ist nicht das oberste Ziel, ein mehrdimensionales Programm schon.

Die Katechetinnen bevorzugen eindeutig die didaktisch-methodische Dimension bei der Kursauswahl. Sie sind mit Blick auf ihre Schülerinnen und Schüler daran interessiert, All-

tagtaugliches ins Repertoire aufzunehmen, kurz: Brauchbares an die Hand zu bekommen. Trotzdem: der Mensch lebt nicht von der Aktion allein. Wichtig scheint mir auch die Auseinandersetzung auf der Erwachsenenenebene: ein reflektierender Zugang zum eigenen Tun und Lassen, ein Auftanken ohne unmittelbare Verwertung, kollegiale Begegnungen und Austausch.

Die Gestalterinnen und Gestalter der katechetischen Weiterbildung werden sich auch künftig an den Bedürfnissen der katechetisch Tätigen orientieren (zum Beispiel via Online-Formular Wünsche Weiterbildung), dabei aber die Mehrdimensionalität, die zum Berufsfeld unabdingbar dazu gehört, thematisierend. Ich bin überzeugt, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur den sichtbaren Unterricht wahrnehmen, sondern auch nach dem «Wasserzeichen» von uns katechetisch Tätigen Ausschau halten.

Rainer Jecker

a+o



Wir suchen per 1. Dezember 2011 eine/einen

## Sozialdiakonin/Sozialdiakon (30 – 40 %)

### Ihre Aufgaben:

- Betreuung bestehender Angebote und Gruppen (Elterntreff, Senioren, Besuchsdienst)
- Entwicklung neuer Angebote und Gruppen (Neuzuzüger, aktive Senioren, eigene Projekte)
- Begleitung und Koordination von Freiwilligen
- Beitrag zur Gemeindeentwicklung

### Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung als SozialdiakonIn oder vergleichbare, von der Landeskirche anerkannte Ausbildung
- Bereitschaft und Fähigkeit, sich auch für die Gesamtkirchgemeinde zu engagieren.
- Flexibilität und Belastbarkeit.

### Wir bieten Ihnen:

- Kirchgemeinde mit rund 1300 Mitgliedern
- Büro im Sekretariat der Kirchgemeinde
- Gut eingespieltes Team, bestehend aus PfarrerIn (100%) und SekretärIn (30%)

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Marc Siegrist,  
Tel. 062 874 42 44

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 31. August:

Ref. Kirchgemeinde Laufenburg und Umgebung, Hermann Suter-Strasse 5, 5080 Laufenburg

## Medienfenster Religionsunterricht

### Sinneswerkstatt Landart

«Denn um es endlich einmal heraus zu sagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt». Friedrich Schiller

Um 1970 entwickelte sich in den USA eine neuartige Kunst, von den Schaffenden als Landscape Art (kurz: LandArt) – Landschaftskunst – bezeichnet. Naturlandschaften wurden durch riesige Naturinstallationen aus Steinen, Erde, Sand und Wasser selbst zum Kunstwerk. Ziel der amerikanischen Landschaftskunst war es, eine Kunst zu schaffen, die sich nicht im Museum ausstellen lässt; eine unverkäufliche Kunst. Die Bewegung hatte keinen ökologischen Hintergrund, sie wollte zweckfrei sein. Die ökologisch orientierte Richtung in Europa suchte die bewusste Kommunikation mit der Natur. Die Natur-Kunst ist zum Beispiel mit dem Schotten Andy Goldsworthy verbunden; vielen vertraut durch den Kinofilm «Rivers and Tides».



«Landart für Kinder füllt eine Lücke in der Bildungsarbeit mit Kindern, denn Landart findet ausserhalb der vier Wände statt. Es eröffnet sich ein natürlicher Kosmos draussen in der Natur für Beobachtungen und ungefilterte Erfahrungen, der jede Menge Stoff zum Staunen, Fragen, Forschen und Experimentieren bereithält ... Die Landart ist an keine weitere künstlerische Ausbildung gebunden. Wichtigste Voraussetzungen für Landartprojekte mit Kindern sind lediglich ein gutes Zeitpolster und eine umfassende Sinnesarbeit. In der Natur gelingt dies an der frischen Luft ohne grossen Aufwand und Materialeinsatz. Die Natur als Künstlerin bietet inspirierende Orte und Materialien mit hohem, ästhetischem Aufforderungscharakter ...» (aus der Einführung der Sozialpädagoginnen und Autorinnen Regina Bestle-Körper und Annemarie Stollenwerk).

Der Einführung «Begegnung mit Naturkunst» folgen zwei weitere grundlegende Kapitel: «Lernen mit Sinn, Gefühl und Verstand» und «Sehschule» Eindrückliche Bilddokumentationen durchziehen die Texte. Alle Kapitel sind spielend lesbar. «Urformen in der Natur» schliesst den allgemeinen Teil ab. Es folgen konkrete Landartprojekte mit Holz, Sand, Steinen, Erde, Blüten, Früchten, Blättern, Schnee, Eis und Feuer.

Zielpublikum: Ab Vorschule. Als Einladung für alle Schulstufen. Sinneswerkstatt Landart. Naturkunst für Kinder ist ausleihbar unter der Exemplarnummer 106098.

Rainer Jecker

Fachstelle Katechese-Medien, Hohlgrasse 30,  
5000 Aarau, Tel. 062 836 10 64, Fax 062 836 10 65,  
medienstelle@ag.kath.ch - www.katechese-medien.ch  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 9 - 11 und 14 - 17 Uhr



REFORMIERTE LANDESKIRCHE AARGAU

Infolge Wechsel der bisherigen Stelleninhaberin in ein Pfarramt suchen wir auf den 15. Oktober 2011 oder nach Vereinbarung

### Fachmitarbeiterin 50 – 60 % für die Fachstelle kirchlicher Religionsunterricht

#### Sie verantworten:

- die Weiterbildungsangebote für Unterrichtende im Pädagogischen Handeln unserer Landeskirche in Kooperation mit der Fachstelle Katechese-Medien
- einen Ausbildungsauftrag im Rahmen unserer modularen Ausbildung für Katechetinnen und Katecheten
- die Beratung von Katechetinnen und Katecheten, Unterrichtenden anderer Berufsgruppen und Kirchgemeinden in Bezug auf Katechese, Unterricht und katechetische Berufliegen.

#### Wir bieten:

- interessante Aufgaben im Bereich Pädagogik und Animation
- ein motiviertes und unterstützendes Kollegium
- einen zeitgemäss ausgestatteten Arbeitsplatz in Aarau
- fortschrittliche Anstellungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

#### Wir erwarten:

- abgeschlossenes reformiertes Theologiestudium
- religionspädagogische Zusatzausbildung
- Erfahrung im kirchlichen Religionsunterricht / in Katechese und in Erwachsenenbildung
- Bereitschaft zu ökumenischer Zusammenarbeit
- Alter zwischen 30 und 49 Jahren

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto bis spätestens 30. Juli 2011 an: Reformierte Landeskirche Aargau, Personaladministration, Augustin-Keller-Strasse 1, Postfach, 5001 Aarau.

Für Auskünfte stehen Ihnen in den landeskirchlichen Diensten gerne zur Verfügung:

- Herr Beat Urech, Bereichsleiter Pädagogik & Animation, Tel. 062 838 00 22, beat.urech@ref-aargau.ch oder
- Herr Rainer Jecker, Fachstelle KRU, Tel. 062 838 00 20, rainer.jecker@ref-aargau.ch



weiligen Interviews vor. Neben ihrem grossen persönlichen Engagement für eine weltweite Kirche kam bei der begeisterten Jodlerin aber auch ein Bezug zu den hiesigen lokalen Traditionen zum Ausdruck. Anja Michel wurde den Lesern des a+o bereits in der Ausgabe vom März vorgestellt.



Fotos: Peter Baumberger

Kaffeepause auf dem Schiff, im Bild hinten rechts die neue OeME-Beauftragte Anja Michel

Verstärkung der Kontakte und Zusammenarbeit mit den OeME Beauftragten und den Gemeinden liegt Jan Tschannen und Anja Michel sehr am Herzen. Sie sehen die Fachstelle als Dienstleisterin der Gemeinden, die die Aufgaben der OeME Beauftragten durch Dokumentation und Dialog vereinfachen soll. Für Besuche in den Gemeinden und lokale Veranstaltungen soll mehr Zeit reserviert werden.

Marlies Flury, Mitglied OeME-Kommission /  
Jan Tschannen



## Freiwillige für Einsätze von Peace Watch gesucht

Die Organisation Peace Watch betätigt sich in der weltweiten Friedensarbeit. Sie hat u.a. im Auftrag des ÖRK und in Zusammenarbeit mit HEKS das Mandat für Einsätze zur Menschenrechtsbeobachtung in Israel und Palästina übernommen. Die Reformierte Landeskirche Aargau und andere Kantonalkirchen unterstützen die Organisation finanziell und haben sich für das Fortbestehen von Peace Watch Switzerland eingesetzt.

Foto: Rita Bircher

Der Einsatz in Israel/Palästina kam auf Anfrage lokaler Kirchen an den ÖRK zustande und hat eine besondere Bedeutung. Kirchenmitglieder können sich hier konkret für das Einhalten eines fragilen Friedens in dem Gebiet einsetzen, das uns Christen durch die biblische Überlieferung besonders verbunden ist.

Infonachmittage finden am Samstag, 27. August 2011 im Bildungszentrum WWF, Bern, von 13:30 - 16:30 Uhr und am Samstag, 10. September 2011 im Kulturzentrum Helferei, Zürich, von 13:30-16:30 Uhr statt.

Jan Tschannen



## Danke einmal anders - Bazarfrauen bei mission21

Am 23. und 24. Mai reisten 120 Personen der aargauischen Missionsvereine und Bazargruppen nicht wie gewohnt auf den Rügel, sondern mit dem Car nach Basel. Die Reformierte Landeskirche Aargau finanzierte ihnen als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit einen Besuch bei mission 21. Der von Vreni Lüscher und dem Arbeitskreis «Bazarfrauen für mission 21» in gewohnt souveräner Art organisierte

Anlass ermöglichte einen Einblick in die Anlage des Missionshauses sowie in die Tätigkeit von mission 21.

Nach der herzlichen Begrüssung erfuhren wir bei einer Hausführung wesentliches über die Gründung der Basler Mission und geschichtliche Einzelheiten. Kurz vor dem Mittagessen im hoteleigenen Restaurant Rosengarten gab es noch einen Einblick in die Bildungsarbeit von mission 21 in der Schweiz. Am Nachmittag bildeten wir zwei Gruppen. Die eine besuchte das Archiv von mission 21, wo anhand historischer Dokumente eine Missionarin porträtiert wurde. Die andere Gruppe besuchte die «Kalebasse», das Fairtrade Unternehmen mit Import, Export und attraktivem Laden, das mission 21 angegliedert ist. Nach einer gemeinsamen kurzen Besinnung wurde Kaffee und Kuchen unter den alten Kastanienbäumen des lauschigen Missionsparks serviert.

Für etliche Frauen und Männer war das der erste Besuch in dieser vielseitigen Institution. Er soll alle Teilnehmenden zu neuen Taten in ihren Kirchgemeinden motivieren.

Irene Berner, Arbeitskreis Bazarfrauen  
für mission21/ Jan Tschannen



Bazarfrauen im Mai zu Besuch bei mission 21 in Basel



## Frauen, Männer, Gender

### Interreligiöse Frauengespräche im Aargau

Vier mal jährlich treffen sich Vertreterinnen aus Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Bahá'í (jüngste Weltreligion) zum Gedankenaustausch, um gegenseitiges Verständnis zu fördern und Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit abzubauen.

Am 5. Juni trafen sich 30 interessierte Frauen zu einem Ausflug ins Surbtal, um die jüdische Kultur in Endingen und Lengnau kennenzulernen. Käthi Frenkel-Bloch, die seit gut sechs Jahren in Lengnau wohnt, erzählte zu Beginn einiges über die Geschichte der Juden in Endingen und Lengnau (s.a. a+o Nr. 7 Juli-August 2009, S. 2). Von 1776 bis 1866 waren dies die einzigen Dörfer, in denen die Juden in der Schweiz leben durften. Ihr Ansehen war nicht hoch, aber man war froh, dass man ihnen die Zinsgeschäfte übertragen konnte, weil diese den Christen nicht erlaubt waren.

Die Schutzbriefe der Grafschaft Baden und die Aufsicht des Landvogts bewahrten die Juden vor Verfolgungen. 1847 lebten in Endingen etwa 1000 Juden, in Lengnau ungefähr 700. Als sie 1876 in der Schweiz die Gleichberechtigung erhielten, wanderten viele in die Städte ab, die Vorfahren von Käthi Frenkel nach Winterthur. Heute leben in Endingen sieben Juden, in Lengnau etwa zehn und im streng geführten Jüdischen Alters- und Pflegeheim auch noch ein paar wenige.

Nach einem spannenden Rundgang mit vielen Informationen zur Stellung und Aufgabe einer Frau im Judentum, lud Käthi Frenkel alle Teilnehmerinnen zu sich nach Hause ein. Das nächste interreligiöse Frauengespräch findet am 12. September im Bullingerhaus in Aarau, Jurastrasse 13, 19.30- 21.30 Uhr, statt und trägt den Titel: Religion in moderner Zeit- Zusatzstress oder Ressource?

## 5. Schweizer Frauensynode in Zürich

In Auseinandersetzung mit dem Kontext «Finanzplatz Zürich» widmete sich die 5. Frauensynode am 24. Mai dem Thema «Wert-Schöpfung». Stadtpräsidentin Corine Mauch konnte über 600 Frauen in Zürich willkommen heissen. Maya Graf, Vizepräsidentin des Nationalrats, ermunterte die Frauen, sich aktiv am Wirtschaftsleben zu beteiligen: «Eine Krise jagt die andere. Wir Frauen sollten nicht immer erst beim Aufräumen dabei sein».

Die beiden Hauptreferate gaben aus ökonomischer und theologischer Perspektive Impulse zum Wirtschaftssystem aus Frauensicht. Die Ökonomin Ulrike Knobloch, Universität Fribourg, zeigte auf, dass unbezahlte Arbeit aufgrund der erhöhten Erwerbstätigkeit der Frauen immer stärker monetarisiert wird. Es sei wichtig, unbezahlte Arbeit als Voraussetzung für das Funktionieren der



Sabine Scheuter begrüsst die Zürcher Stadtpräsidentin Corinne Mauch zur Frauensynode auf dem Münzplatz

Marktwirtschaft zu sehen, wobei sich die Männer nur in geringem Ausmass an der unbezahlten Arbeit beteiligen. Die Theologin Christina Aus der Au, Universität Zürich, beleuchtete in ihrem Referat die Frage nach der Würde des Wirtschaftens. Sie forderte dazu auf, nicht nur Arbeitsprozesse zu analysieren, sondern auch darüber nachzudenken, welche Werte beim Entstehen von Produkten und Ergebnissen eine Rolle spielten. Sie plädierte für eine «Würdeschöpfung statt Wertschöpfung».

Neben den Referaten gab ein Film von Renata Grünenfelder Einblick in den beruflichen Werdegang von vier unterschiedlichen Frauen. Die Clownin und Theologin Christa Matthiae verstand es

auf geistreiche und witzige Art, allerlei Theologisches sowie in Kirchgemeinden Übliches in Frage zu stellen.

Am Nachmittag boten über 20 Workshops die Möglichkeit, das Thema der Wertschöpfung zu vertiefen. Danach traten die Synodeteilnehmerinnen im Rahmen einer Kunstaktion der Hochschule der Künste auch öffentlich für ihre Anliegen ein: Sie liefen als wandelnde Preisschilder über ein Laufband, wo ihr Preisschild eingescannt und der enorme Wert ihrer unbezahlten Arbeit auf diese Weise sichtbar gemacht wurde.

Nach der ökumenischen Gottesdienstfeier im Fraumünster klang die 5. Frauensynode mit Nachtessen, einem Konzert mit Dodo Hug und Tanz im Kongresshaus aus. Alle waren sich einig: Die Mischung aus Fest, Weiterbildung, Think Thank, Markt, Gottesdienst und Kulturprojekt war gut gelungen.

Irmelin Kradolfer

a+o

Mit einer Plakataktion wurde auf die Werte, die Frauen schaffen, aufmerksam gemacht



Fotos: Frauensynode / Aki Müller

## Diakonie

### Heimgärten: Start in eine gemeinsame Zukunft

Am 10. Juni sind 35 Frauen und 4 Männer der Heimgärten Aarau und Brugg, mit einer Fahrt im selben Boot in eine gemeinsame Zukunft gestartet. Seit dem 1. Januar 2011 ist eine neue, für beide Heimgärten gemeinsame Führungsstruktur eingerichtet. Das gegenseitige Kennenlernen und das persönliche Gespräch wurden intensiv gepflegt. Aber auch die Reformierte Landeskirche Aargau, die Trägerin der Heimgärten und die neue Geschäftsleitung wurden auf originelle Weise vorgestellt.

Die landschaftliche Idylle des Hallwilersees bildete die Kulisse für einen sonnigen und geselligen Ausflug, den ersten gemeinsamen in der Geschichte der Heimgärten Aarau und Brugg. Zum Nachtessen waren die Heimgärten auf dem Rügel zu Gast, wo sich die Gruppe erst spätabends auflöste.

*Verena Sägesser, Barbara Vontobel und Beat Urech, Geschäftsleitung Heimgärten Aargau*

### Zum Wohl?! Die Schweiz spricht über Alkohol – wir auch!

Vom 21. bis 29. Mai 2011 hat in der Schweiz die Dialogwoche Alkohol stattgefunden. Ziel dieser Kampagne war es, dass schweizweit über das Thema Alkohol diskutiert wird. Die Beratungsstelle vom Blauen Kreuz AG/LU schuf gemeinsam mit der Reformierten Landeskirche ein eigenes Angebot. In Kooperation mit der Fachstelle Diakonie wurde am 26. Mai für kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige zu einem Kursnachmittag zum Thema Alkohol eingeladen.

Die Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone, die Jugendarbeitenden sowie die Pfarrerinnen und Pfarrer wollten vor allem wissen, wie sie mit Betroffenen und Angehörigen auf eine hilfreiche Art umgehen können. Die Teilnehmenden gingen nicht als Suchtberater/-innen nach Hause, aber alle haben das Feedback gegeben, dass sie neue Impulse zum Thema Alkohol erhalten haben.

Wenn Sie in ihren Kirchgemeinden oder Dekanaten den Dialog zum Thema Alkohol suchen, unterstützt Sie



*Die beiden Heimgärten Aarau und Brugg auf ihrem ersten gemeinsamen Ausflug*



die Fachstelle Diakonie gerne bei der Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung, einem internen Kurs für Mitarbeitende oder einer Unterrichtseinheit im Rahmen des Konfirmationsunterrichts. Nehmen Sie direkt mit der Autorin Kontakt auf.

*Olivia Slavkovsky, olivia.slavkovsky@ref-aargau.ch*

### Kurs Sozialarbeiterisches Fachwissen für kirchliche Mitarbeitende

Diakonie ist eine Grundhaltung, die jedem Menschsein schlechthin zugrunde liegt und die das Christentum zu einer Tätigkeitsreligion macht. Diakonisch tätig sein erfordert heute aber nebst der Grundhaltung ein Wissen über die sozialen Brennpunkte.

Der Kurs «Sozialarbeiterisches Fachwissen», organisiert von Bildung Mobil, Caritas und der Reformierten Landeskirche, bot den über zwanzig kirchlichen Mitarbeitenden einen Einblick in den Wissensfundus der Sozialen Arbeit.

Während vier Nachmittagen erhielten die Kursteilnehmenden Einblick in Themenfelder wie: Armut in der Schweiz, Verschuldung, Migration und Integration, Berufliche und Soziale Integration. Gearbeitet wurde mit Fallbeispielen und Fachreferaten zu den einzelnen Schwerpunkten.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhielten durch den Kurs Fachwissen für den kirchlichen Alltag, konnten ihre Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen und vorhandenen Angebote vertiefen, schärften ihre Wahrnehmung von sozialer Not im Nahraum und sahen ihre Möglichkeiten oder auch Grenzen, selbst aktiv zu werden.

Aufgrund der grossen Nachfrage wird voraussichtlich im Herbst 2012 oder Frühjahr 2013 ein weiterer Kurs angeboten.

*Olivia Slavkovsky*



## Pädagogisches Handeln

*Die katechetische Weiterbildung wird von den Fachstellen Kirchlicher Religionsunterricht (ref.) und Katechese-Medien (r.-kath) gemeinsam geplant. Bei den hier publizierten Kursen gehören die reformierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Adressatenkreis. Die ausführlichen Angaben zu den Kursen finden Sie in der Broschüre «Weiterbildung 2011-1» oder unter [www.ph-aargau.ch/weiterbildung](http://www.ph-aargau.ch/weiterbildung).*

### Bibliolog als Haltung und Methode

Die Bibel im lebendigen Dialog erfahren. Ein Kennenlernhalbtage für Katechetinnen und Katecheten. Der Bibliolog lässt die Bibel lebendig werden, indem er eine Brücke schlägt zwischen dem Text und dem eigenen Leben heutiger Menschen. Die Teilnehmenden identifizieren sich mit einer biblischen Person und äussern sich (aus der Rolle heraus) mit ihren Gedanken, Zweifeln, Wünschen, Bedürfnissen usw. Ein Bibliolog dauert meistens 20 bis 30 Minuten und ist für die Teilnehmenden in der Regel eine eindrückliche Begegnung. Am Kennenlernhalbtage werden die Teilnehmenden kurz in den Bibliolog eingeführt, erleben einen Bibliolog zum Abschnitt bei Lukas 2,41 – 52 und tauschen ihre Eindrücke mit dem Referenten aus. Im Herbst / Winter 2011-12 bietet Hansruedi Pfister einen Bibliolog-Kurs an:

**Mittwoch, 24. August**, 14 bis 17 Uhr, Kirchensaal Pfarrei Peter und Paul, Poststrasse, Aarau  
Grundkurs = 6 Samstag  
Leitung: Hansruedi Pfister, Beauftragter für die Aus- und Weiterbildung der reformierten Pfarrerinnen / Pfarrer.  
Kosten: Fr. 30.– am Kurstag bar zu bezahlen  
Anmeldung: [www.kathaargau.ch/katechese-medien/weiterbildung/anmeldung](http://www.kathaargau.ch/katechese-medien/weiterbildung/anmeldung) (bitte online Formular benutzen).  
Auskunft: Fachstelle Katechese-Medien, Telefon 062 836 10 63, [katechese@ag.kath.ch](mailto:katechese@ag.kath.ch). Anmeldeschluss: 15. August

### Synagoge Baden, Rosch Ha-Shana und Jom Kippur

In Zusammenarbeit mit der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft (CJA) Aargau. Das Christentum wurzelt in der jüdischen Religion. Beide Religionen beziehen sich auf die Hebräische Bibel, christlich gesprochen auf das Erste Testament. Wir nähern uns diesen Wurzeln, indem wir uns in der Synagoge Baden mit zwei Festtagen beschäftigen.

Ziele: Die Synagoge in Baden kennenlernen. Die Bedeutung der «Hohen Feiertage» Rosch Ha-Shana und Jom Kippur entdecken.

#### Dienstag, 13. September,

17– 19 Uhr, Synagoge, Parkstrasse 17, Baden

Leitung: Rabbiner Aaron Müller, Baden; Bernhard Lindner, Fachstelle Bildung und Propstei; Irmelin Drüner, PfarrerIn

Keine Kurskosten

Anmeldung: [www.ph-aargau.ch/weiterbildung](http://www.ph-aargau.ch/weiterbildung) (bitte online Formular benutzen). Auskunft: Bernhard Lindner ([bernhard.lindner@ag.kath.ch](mailto:bernhard.lindner@ag.kath.ch)) und Irmelin Drüner ([irmelin.drueener@ag.ref.ch](mailto:irmelin.drueener@ag.ref.ch)).

Anmeldeschluss: 20. August

### Speziell für PH3-Unterrichtende: 484 Seiten frische Ideen für Unterricht und Gottesdienst im 5. – 7. Schuljahr

Die «Best of» des neuen reformierten Züricher Lehrmittels «Wir glauben in Vielfalt». Sich mit Poster und Sticker auf Paulus' Spuren begeben, im Zwingli-Comic den Protest des Reformators gegen schmutzige Geschäfte verfolgen, Pfarrer Sieber im Einsatz für Obdachlose sehen – die neu entwickelte Arbeitshilfe mit Begleit-DVD bietet in 41 Bausteinen konkrete Unterrichts- und Gottesdienstvorschläge mit zahlreichen Varianten an. Nach einer Einführung in Struktur und Konzept der Arbeitshilfe machen Sie die Probe aufs Exempel: zwei Bausteine stehen zur Auswahl und vertieften Einsicht bereit. In der Pause kann die Ausstellung von Materialien der Arbeitshilfe besichtigt werden. Zum Abschluss zeigt die Autorin und Projektleiterin Dorothea Meyer-Liedholz ihre persönlichen «Best of» mit Blick auf Unterrichts-ideen, Materialblätter, Filmausschnitte, Hör szenen und Spiele, die sich in der Arbeitshilfe finden.

#### Mittwoch, 14. September,

14 – 17 Uhr, Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau. Leitung: Dorothea Meyer-Liedholz, Theologin und Religionspädagogin, Mitglied des Autorenteam und Projektleiterin von «Wir glauben in Vielfalt»

Kosten: Fr. 30.- / 20.- für VKRU-Mitglieder.

Anmeldung / Auskunft: [www.ph-aargau.ch/weiterbildung](http://www.ph-aargau.ch/weiterbildung) (bitte online Formular benutzen) oder Sabine Berger, Telefon 062 838 09 60, [sabine.berger@ref-aargau.ch](mailto:sabine.berger@ref-aargau.ch).  
Anmeldeschluss: 25. August

Rainer Jecker

a+o

## Behörden- weiterbildung

Die ausführlichen Angaben zu den Kursen finden Sie in der Broschüre «Weiterbildung für Behörden Programm 2011» oder auf [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch) im Menü «Bildung & Theologie» unter «Behördenweiterbildung».

### Kurs 11-17: SekretärInnen Tagung

Das jährlich wiederkehrende Weiterbildungsangebot richtet sich an alle SekretärInnen der reformierten Kirchgemeinden und der Landeskirche.

**Dienstag, 16. August,**  
08.30 – 16.30 Uhr, Kirchgemein-  
dehaus Rapperswil, Kirchweg 3  
Kosten: Fr. 75.- inkl. Mittagessen  
Anmeldung online via [http://www.  
ref-ag.ch/bildung\\_theologie/behoer-  
denschulung/anmeldung.php](http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoer-<br/>denschulung/anmeldung.php),  
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder  
[alice.liniger@ref-aargau.ch](mailto:alice.liniger@ref-aargau.ch)  
Anmeldeschluss: 15. Juli

### Kurs 11-14: Teambildung in der Kirchenpflege

Der Abend stellt verschiedene Team-  
formen vor und erläutert die Möglich-  
keit und Grenzen von Teambildung. Der  
Austausch von Tipps und Erfahrungen  
sind an diesem Abend wichtig.

Der Kurs richtet sich an Frauen in Lei-  
tungsverantwortung (FiL).

**Montag, 22. August, 18 - 22 Uhr,**  
Tagungshaus Rügel, Seengen  
Leitung: Franziska Zehnder, Gertrud  
Burkhard, Blaudia Bandixen  
Kosten: Fr. 30.- inkl. Nachtessen  
Anmeldung online via [http://www.  
ref-ag.ch/bildung\\_theologie/behoer-  
denschulung/anmeldung.php](http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoer-<br/>denschulung/anmeldung.php),  
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder  
[alice.liniger@ref-aargau.ch](mailto:alice.liniger@ref-aargau.ch)  
Anmeldeschluss: 8. August

### Kurs 11-12: Die Ablage gut organisiert

Eine Arbeitsgruppe entwickelte in Zu-  
sammenarbeit mit der Kirchgemeinde  
Buchs als Pilotgemeinde ein neues Ord-  
nungssystem. Dieses Produkt werden  
wir Ihnen vorstellen.

Der Kurs richtet sich an Archivver-  
walterinnen und Archivverwalter,  
Kirchenpflege Präsidien, Kirchenpflege  
Aktuariat.

**Donnerstag, 25. August und  
8. September, 18.30 - 21 Uhr,**  
Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13  
Leitung: Rudolf Wernli, Marcel Giger,  
Fridolin Kurmann, Roland Bialek  
Keine Kosten  
Anmeldung online via [http://www.  
ref-ag.ch/bildung\\_theologie/behoer-  
denschulung/anmeldung.php](http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoer-<br/>denschulung/anmeldung.php),  
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder  
[alice.liniger@ref-aargau.ch](mailto:alice.liniger@ref-aargau.ch)  
Anmeldeschluss: 12. August

### Kurs 11-08: Finanzplanung

Finanzplanung ist die zielgerichtete  
planerische Steuerung des Finanz-  
haushaltes; sie ist rechtlich verbind-  
lich und basiert auf der Analyse der  
bisherigen Finanzentwicklung und  
deren Prognose über eine mehrjährige  
Planungsperiode.

Der Kurs richtet sich an Kirchenpfle-  
gerinnen und Kirchenpfleger mit dem  
Ressort Finanzen, Kirchengutsverwal-  
terinnen und Kirchengutsverwalter.

**Montag, 5. September,**  
17 – 19.30 Uhr, Bullingerhaus Aarau,  
Jurastrasse 13  
Leitung: Christian Boss, Hans Rösch  
Keine Kosten  
Anmeldung online via [http://www.  
ref-ag.ch/bildung\\_theologie/behoer-  
denschulung/anmeldung.php](http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoer-<br/>denschulung/anmeldung.php),  
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder  
[alice.liniger@ref-aargau.ch](mailto:alice.liniger@ref-aargau.ch)  
Anmeldeschluss: 19. August

### Kurs 11-02B: Weiterbildungskurs zur neuen Kirchenordnung

Am 1. Januar 2012 tritt die gesamt-  
revidierte Kirchenordnung in Kraft.  
Neben strukturellen Änderungen gab  
es auch einige wichtige inhaltliche  
Änderungen. Die Synode hat beispiele-  
weise beschlossen, dass die Taufpaten  
bei der Kindertaufe einer christlichen  
Konfession angehören müssen, oder  
dass Kirchengutsverwalter neu per einge-  
schriebenen Brief erfolgen müssen. Im  
Kurs werden wir auf diese und weitere  
Änderungen eingehen.

Ein weiteres Thema des Kurses wird die  
neu eingeführte Kompetenzdelegation  
der Kirchenpflege sein. Wir werden  
aufzeigen, welche Möglichkeiten die-  
se den Kirchenpflegern bietet, um sich  
zu entlasten. Für Praxisbeispiele und  
Fragen der Teilnehmenden wird es  
genügend Raum geben.

**Montag, 19. September,**  
19 - 22 Uhr, Bullingerhaus Aarau, Ju-  
rastrasse 13  
Leitung: Tanja Sczuka, Stabsstelle The-  
ologie und Recht  
Keine Kosten  
Anmeldung online via [http://www.  
ref-ag.ch/bildung\\_theologie/behoer-  
denschulung/anmeldung.php](http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoer-<br/>denschulung/anmeldung.php),  
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder  
[alice.liniger@ref-aargau.ch](mailto:alice.liniger@ref-aargau.ch)  
Anmeldeschluss: 26. August

Tanja Sczuka

a+o

## Kommunikation

### Werben für die Kirche – ökumenischer Kurs für Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinden

Kirche und Werbung, ja das geht zusammen. Kirchliche Angebote zu bewerben, sei es im Schaukasten oder im Internet, gehört zum Alltag einer Kirchgemeinde bzw. Pfarrei. Die Frage ist, sind die ergriffenen Kommunikationsmassnahmen geeignet, um das gewünschte Zielpublikum zu erreichen?

Der Kurs bietet Ihnen einen praxisorientierten Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnehmenden werden mit dem Basiswissen der Public Relations vertraut gemacht und lernen Planungsinstrumente kennen. Im Austausch mit Fachleuten werden verschiedene Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert, wie Customer Relations Management, Grafik, Web oder Medienarbeit.

Die Teilnehmenden lernen im Kurs aufgrund eines Praxisbeispiels aus ihrer Pfarrei/Kirchgemeinde ein Kommunikationskonzept bzw. ein Projekt-konzept für einzelne Kommunikationsmassnahmen zu erstellen. Sie erkennen die Stärken und Schwächen ihrer Institution in der Öffentlichkeitsarbeit und können einen Massnahmenplan entwickeln.

Der Kurs wird ökumenisch durchgeführt und richtet sich an Kommunikationsverantwortliche oder im Alltag mit der Öffentlichkeitsarbeit Beschäftigte in Kirchgemeinden und Pfarreien.

**Freitag, 28. Oktober und 18. November, 9 – 17 Uhr und Samstag, 29. Oktober und 19. November 9 – 12.30 Uhr**, Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13

Leitung: Nicole Zeiter, Working Image, Winterthur

Kosten: Für Kursteilnehmer aus dem Kanton Aargau Fr. 400.- (inkl. Kursunterlagen, Pausengetränke und Mittagessen an den Ganztagen), für Kursteilnehmer aus anderen Kantonen Fr. 600.-  
Auskünfte/Anmeldungen: Tel. 062 832 42 72 oder [landeskirche@ag.kath.ch](mailto:landeskirche@ag.kath.ch)  
Anmeldeschluss: 7. Oktober

Frank Worbs (ref.) und  
Claudia Schneider (röm.-kath.)

a+o

## Diakonie

### Impulstagung «Sind Sie alt? Wie alt sind Sie? Wie sind Sie alt?»

Im November 2010 führte die Reformierte Landeskirche den Kongress «Das Alter neu erfinden – Ein Mega Trend und seine Auswirkungen» durch. Im Vorfeld wurde eine «Installation» mit dem Titel «Sind Sie alt? Wie alt sind Sie? Wie sind Sie alt?» geschaffen und ausgestellt. Pfarrer Peter Trittenbach, Mitglied der Theologischen Kommission, welche das

Begleitmaterial zur «Installation» erarbeitet hat, führt die Tagungsbesucher in die «Installation» ein.

In Arbeitsgruppen werden neue Ideen und Angebote ausprobiert, so dass die Teilnehmenden einen eigenen Bezug zur «Installation» gewinnen.

Dieses Frühjahr sind die «Empfehlungen für die Altersarbeit in Kirchgemeinden» erschienen (Bericht im a+o Nr. 6, 2011). Esther Enderli, Mitautorin der «Empfehlungen für die Altersarbeit in Kirchgemeinden» und Verantwortliche für Altersarbeit der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn wird in einem Referat über die Hintergründe und Anwendungsmöglichkeiten informieren. Während der anschliessenden Arbeit in Gruppen verschaffen sich die Tagungsbesucher einen eigenen Bezug und die nötige Kompetenz, um die «Empfehlungen für die Altersarbeit in Kirchgemeinden» einsetzen zu können.

**Freitag, 26. August, 8:30-16 Uhr**, Bullingerhaus, Aarau, Jurastrasse 13  
Die Ausschreibung wird noch vor den Sommerferien verschickt.  
Download Begleitmaterial zur Installation: [http://www.ref-ag.ch/bildung\\_theologie/theologische\\_kommission/theologische\\_kommission.php](http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/theologische_kommission/theologische_kommission.php)

Christian Härtli

a+o

Installation «Sind Sie alt? Wie alt sind Sie? Wie sind Sie alt?» am Kongress im November 2010



Foto: Roger Wehrli

KiK



### Crashkurs «Wie biblische Geschichten lebendig werden!»

Biblische Geschichten sind reich gefüllt mit Bildern und Personen. Diese den Kindern auf eine einfache Art verständlich zu übermitteln ist eine Kunst, der wir besondere Aufmerksamkeit schenken wollen.

Im Zentrum stehen die verschiedenen Erzählmethoden und deren Umsetzung mit Figuren, mit dem Kamishibai, einem Steckbilder-Koffer, verschiedenen Varianten mit der «Geschichtschichte» und mit Bildern.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, verschiedene Methoden des Erzählens, begleitet von Praxisbeispielen, kennenzulernen und ihre eigenen «Werkzeuge» herzustellen.

Dieser Tageskurs richtet sich an Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger, Pfarrpersonen, Freiwillige und Beauftragte im «Fiire mit de Chliine» und KiK, sowie weitere Interessierte.

#### Samstag, 24. September,

9 - 15 Uhr, Bullingerhaus Aarau,  
Jurastrasse 13

Leitung: Jutta Bossard, Jolanda Schär,  
Nathalie Saxer

Kosten: Fr. 60.- inkl. Unterlagen  
Auskunft/Anmeldung: KiK-Sekretariat  
jutta.bossard@ref-aargau.ch / Leiterin  
Fachgruppe PH1/KiK  
Anmeldeschluss: 1. September

Jutta Bossard



## Tagungshaus Rügel



Die ausführlichen Angaben zu den Kursen finden Sie in der Broschüre «Rügelprogramm 2011, Januar bis Dezember» oder auf [www.ruegel.ch](http://www.ruegel.ch), Auskünfte: Tel. 062 838 00 10.

### Aus der Stille in den Tanz – Meditation. Mystik. Tanz – Barfussdisco mit Barbetrieb

Ein Abend der besonderen Art. Er beginnt mit dem Sitzen in der Stille, geht weiter mit der Lesung mystischer Texte und führt in den Tanz mit Weltmusik über Oldies bis zu Hits der Gegenwart. Es können auch nur einzelne Teile besucht werden.

**Freitag, 29. Juli** und  
**Freitag, 26. August**, 19.30 Uhr, Aula  
Tagungshaus Rügel, Seengen  
Meditation: 19.30 Uhr.  
Lesung mystischer Texte: 20 Uhr.  
Tanz: ab 20.30 Uhr. Eintritt Fr. 20.-.  
Auskunft: Tel. 062 892 28 65.

### Mann, oh Mann! Tempo, Träume und Traktanden

Ein Angebot für Männer im Spannungsfeld von Beruf und Familie mit Jürg Hochuli und Lucien Baumgaertner. Männer haben in ihrer aktivsten und häufig hektischen Lebenszeit zwischen 30 und 50 Jahren viel auszubalancieren: Beruf, Karriere, Familie, Hobbies. Wie kann dieser Balanceakt gelingen? Es geht darum, gemeinsam mit andern Männern dieser Frage nachzugehen. Es besteht aber auch Raum für das Knüpfen von Kontakten und die Geselligkeit.

**Freitag, 12. August**, 19 Uhr bis  
Samstag, 13. August, 14 Uhr,  
Tagungshaus Rügel, Seengen  
Auskunft/Anmeldung:  
Tel. 062 838 00 10,  
[kurse@ruegel.ch](mailto:kurse@ruegel.ch)  
Anmeldeschluss: 15. Juli

### Rügel-Sommer-Serenade – Ein musikalischer Genuss mit «la folia»

In schönster Landschaft – im Tagungshaus auf dem Rügel über dem Hallwilersee – spielt die Musikgruppe «la folia» ([www.lafolia.ch](http://www.lafolia.ch)) bei schönem Wetter im Garten auf, bei schlechtem Wetter in der Aula. Die Gruppe begeistert mit verschiedensten Stilrichtungen, Eigenkompositionen und Melodien aus dem jüdischen Kulturkreis. Die Musizierenden verwenden dabei Instrumente von der Geige, Gadulka, Bandoneon, Perkussion bis zum Kontrabass.

**Freitag, 19. August**, 19.30 Uhr, Tagungshaus Rügel, Seengen  
Kollekte/Richtpreis: Fr. 20.-, Kinder und Jugendliche gratis,  
keine Anmeldung erforderlich

### Der Atem der Stille – ein Wochenende auf dem Weg zu einer mystischen Spiritualität

Mit der Mystik verbunden sind Erfahrungen der Stille, Schweigen, Sammlung und Achtsamkeit. Erprobte Hilfsmittel dafür sind Meditation und Kontemplation. Schwerpunkt des Seminars bilden verschiedene Übungen dazu.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Interesse an Mystik, Meditation und Kontemplation. Es sind keine besonderen Kenntnisse nötig.

**Samstag, 24. September**, 11 Uhr  
 – **Sonntag, 25. September**, 15 Uhr,  
 Tagungshaus Rügel, Seengen  
 Leitung: Martin Keller und Ursina  
 Bezzola  
 Anmeldung: Tel. 062 838 00 10  
 kurse@ruegel.ch  
 Anmeldeschluss: 26. August

### Verbundenheit, dies herzliche Geheimnis – ein Wochenende mit Kreis- und Reigentänzen

In den Volkstänzen begegnen wir der Kultur, dem Wesen, dem Ausdruck eines Volkes. Volkstänze laden uns ein, Grenzen zu überschreiten hin zur Verbundenheit in der Vielfalt. Dem Rhythmus folgend ordnen wir uns ein, erleben wir Heimat. Volkstanz stiftet Gemeinschaft.

Eingeladen sind Frauen und Männer, die dem Volkstanz verbunden sind und Gemeinschaft gerne tanzend feiern.

**Freitag, 30. September**, 18 Uhr  
 – **Sonntag, 2. Oktober**, 13.30 Uhr,  
 Tagungshaus Rügel, Seengen  
 Leitung: Lilly Puwein  
 Anmeldung: Tel. 062 838 00 10  
 kurse@ruegel.ch  
 Anmeldeschluss: 2. September

Jacqueline Wolfisberg



## Interreligiöser Dialog

### Öffentliches Fastenbrechen am 22. August in Baden

Der Ramadan ist einer der wichtigsten Monate im religiösen Leben der Muslime. Nach einem Tag voller Entbehrungen freuen sie sich, am Abend wieder essen und trinken zu können. Üblicherweise wird das Fastenbrechen (arab. Iftar) im Familien- oder Freundeskreis durchgeführt. Nach der grossen Resonanz in den letzten Jahren möchten die im Aargau lebenden Musliminnen und Muslime wieder Aussenstehende an diesem freudigen Anlass teilhaben lassen. Der Verband Aargauer Muslime (VAM) lädt deshalb am Montag, 22. August, ab 18.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Baden zu einem öffentlichen Fastenbrechen ein.

Das Programm: Kurzansprachen von Vizestadtamman Geri Müller, Baden, Pfarrer Stefan Blumer (ref. Kirchgemeinde, Baden) «Vom Fasten zum Fest», Pfarrer Peter Gissler, Pater Kari Widmer (Pfarrei Baden) «Bedeutung des Fastens im Christentum», Rabbiner Aron Müller (Israelitische Kultusgemeinde Baden) «Bedeutung des Fastens im Judentum», Vertreter des VAM: «Bedeutung des Fastens im Islam». Um 19:30 Uhr folgt Azan (Gebetsruf) & Gebet der Muslime, ab 19:45 gemeinsames Essen. Die Veranstaltung endet um 21.15 Uhr.

**Montag, 22. August**, ab 18.30 Uhr wird der Iftar, im reformierten Kirchgemeindehaus Baden (nähe Bahnhof), Oelrainstrasse 21 5400 Baden, serviert. Der Anlass wird organisiert mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Baden, der kath. Pfarrei Baden, der Israelitischen Kultusgemeinde Baden und der Stadtbehörde Baden. Eine Anmeldung bis 18. August 2011 erwünscht, jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme.

Irmelin Kradolfer



### Interreligiöse Begegnung von theologisch Verantwortlichen im Aargau

Zum zweiten Mal nach dem ersten Treffen im Juni 2010 begegnen sich theologisch Verantwortliche aus jüdischen, christlichen und muslimischen Gemeinden im Aargau. Das Aargauer reformierte Pfarrkapitel, die römisch-katholische Erwachsenenbildung und der Verband Aargauer Muslime laden Pfarrerrinnen und Pfarrer der Reformierten Landeskirche und römisch-katholische Seelsorgende zu der Begegnung mit Verantwortlichen der muslimischen und jüdischen Gemeinden ein. Die Veranstaltung steht unter dem Thema «Religionen unter Druck – zwischen Selbstwahrnehmung und Darstellung in der Presse». Nach Referaten von Prof. Dr. Urs Dahinden, Dozent HTW Chur, und Yves Kugelmann, Chefredaktor «Tachles», wird in Gruppen diskutiert.

**Mittwoch, 14. September**,  
 18 - 21 Uhr, im Bullingerhaus Aarau  
 Imbiss ab 17.30 Uhr.  
 Anmeldung: Simon Pfeiffer, Effingerweg 12, 5000 Aarau, oder per Mail an  
 simon.pfeiffer@ag.ref.ch  
 Anmeldeschluss: 6. September

Simon Pfeiffer, Islambeauftragter



## Frauen, Männer, Gender

### Frauenkirchenfest 2011 – freudfarben leuchten

Neue Formen und Orte der Spiritualität zu finden, war das Anliegen der Frauen, die sich zur Gruppe «Frauenperspektive» zusammenschlossen und vor 17 Jahren das erste ökumenische Frauenkirchenfest organisierten. Seither treffen sich am 3. Freitag im August 100-150 Frauen, manchmal auch über 200, um miteinander zu feiern. Das Frauenkirchenfest wird von Freiwilligen organisiert und finanziell von der Reformierten und der Römisch-Katholischen Landeskirche getragen.

Auch das diesjährige Frauenkirchenfest bietet Raum für frauengerechte Spiritualität – mit viel Farbe, Lachen, Tanz, Austausch, Stille und Gesang, ein Ort zum Auftanken mit Abendessen und gottesdienstlicher Feier.

**Freitag, 19. August, 17 - 22 Uhr,**  
Ref. Kirchgemeindehaus Frick  
Kosten: Fr. 25.-  
Anmeldung: Bildung Mobil, Klosterstrasse 12, 5430 Wettingen oder bildung-mobil@ag.kath.ch, irmelin.kradolfer@ref-aargau.ch  
www.frauenkirchenfest.ch  
Anmeldeschluss: 10. August

Irmelin Kradolfer



## Palliative Care und Begleitung

*Die ausführlichen Angaben zu den Lehrgängen in Palliative Care finden Sie in der Broschüre «Palliative und Spiritual Care» oder auf [www.palliative-begleitung.ch](http://www.palliative-begleitung.ch) unter Aus- und Weiterbildung.*

### Lehrgänge in Palliative Care und Begleitung

Am 9. August 2011 beginnen weitere Lehrgänge (Niveau A2 für Freiwillige und B1 für Berufstätige) in Palliative Care und Begleitung und enden am 23. November 2011 mit der Zertifikatsfeier.

Der Lehrgang A2 umfasst 6 Samstage plus 7 Abende, der Lehrgang B1 6 Samstage plus 11 Abende. Die einzelnen Module bieten wiederum Referate von bekannten Fachpersonen wie Dr. med. Roland Kunz, Pionier der Palliative Care und Chefarzt; Prof. Ralph Kunz, Theologe und Gerontologe; Christine Kaderli, Vize-Präsidentin Palliative Aargau; Elke Steudter, Pflegewissenschaftlerin; Peter Lack, Theologe, Ethiker; Max Müller, Notar, sowie von weiteren ausgewiesenen Psychologen, Supervisoren und Seelsorgenden. Die Kursinhalte werden durch Diskussion, Austausch, Fallbesprechungen und Selbstreflexion vertieft.

### Dienstag, 9. August 2011 – Start der Lehrgänge A2 und B1, 17

bis 21.30 Uhr, Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13, Leitung: Pfrn. Karin Tschanz, Leitung Aus- und Weiterbildung Palliative Care und Begleitung.  
Anmeldung/Auskunft: Koordinationsstelle Palliative Care und Begleitung: [info@palliative-begleitung.ch](mailto:info@palliative-begleitung.ch),  
Tel. 062 838 06 55  
Anmeldeschluss: 30. Juli

Anna Tanner



## Pfarrertagung

### Fachtagung der Uni Zürich: die Zukunft des Pfarrberufs

Die theologische Fakultät der Universität Zürich stellt den Pfarrberuf auf den Prüfstand. Moderiert von Pfr. Herbert Pachmann und mit Referat von Dr. Thies Grundlach, Vizepräsident der EKD, Hannover und Antworten darauf von Prof. Dr. Thomas Schlag, praktischer Theologe, ZKE, Uni Zürich werden die Herausforderungen und Perspektiven des Pfarramtes aus pastoraltheologischer Sicht innerhalb von Gruppen und mit namhaften Podiumsteilnehmern diskutiert.

**Montag, 29. August, 14 – 19 Uhr,**  
Theologische Fakultät der Universität Zürich, Kirchgasse 9  
Trägerschaft: Zentrum für Kirchenentwicklung, Tagungsbeitrag: Fr. 30.- inkl. Verpflegung  
Anmeldung/Auskunft: Christina Ausder Au, Zentrum für Kirchenentwicklung, Tel. 044 258 92 85,  
Anmeldeschluss: 15. August

Informationsdienst



## 29. Juli

Seengen, Aula Tagungshaus Rügel  
Barfussdisco mit Barbetrieb – Aus der Stille in den Tanz

Freitag, 29. Juli, 19.30 Uhr

## 1.-5. August

Seengen, Tagungshaus Rügel  
Sommertage in Bewegung und mit Genuss, mit Therese Förderer  
Anmeldeschluss: 1. Juli

Montag, 1. August bis Freitag, 5. August

## 9. August

Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13  
Start der neuen Lehrgänge in Palliative Care und Begleitung

Anmeldeschluss: 30. Juli

Dienstag, 9. August, 17 – 21.30 Uhr

## 12.-13. August

Seengen, Tagungshaus Rügel  
Mann, oh Mann! Tempo – Träume und Traktanden, ein Wochenende für Männer  
Anmeldeschluss: 15. Juli

Freitag, 12. August, 19 Uhr bis  
Samstag, 13. August, 14 Uhr

## 16. August

Rapperswil, Kirchgemeindehaus,  
Kirchweg 3  
Behördenweiterbildung, Kurs 11-17:  
SekretärInnen-Tagung  
Anmeldeschluss: 15. Juli

Dienstag, 16. August, 8.30 – 16.30 Uhr

## 16. August

Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13  
Öffentlicher Themenabend Palliative Care –  
Rechtliche Fragen am Lebensende, Testament,  
Erbrecht (M. Müller, Notar)  
sowie Patientenverfügung, Selbstbestimmung  
und Autonomie (Peter Lack, Theologe/Ethiker)

Dienstag, 16. August, 19.30 Uhr

## 19. August

Seengen, Tagungshaus Rügel  
Rügel-Sommer-Serenade – Ein  
musikalischer Genuss mit «la folia»

Freitag, 19. August, 19.30 Uhr

## 19. August

Frick, ref. Kirchgemeindehaus  
Frauenkirchenfest 2011: «freudfarben  
leuchten»

Anmeldeschluss: 10. August

Freitag, 19. August, 17 – 22 Uhr

## 22. August

Seengen, Tagungshaus Rügel  
Behördenweiterbildung, Kurs 11-14: Teambil-  
dung in der Kirchenpflege

Anmeldeschluss: 8. August

Montag, 22. August, 18 – 22 Uhr

## 24. August

Aarau, Kirchensaal Pfarrei Peter und Paul,  
Poststrasse  
Start des Grundkurses: Biblioblog als Haltung  
und Methode

Anmeldeschluss: 15. August

Mittwoch, 24. August, 14 – 17 Uhr

## 25. August

Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13  
Behördenweiterbildung, Kurs 11-12:  
Die Ablage gut organisiert (zum neuen  
Geschäftsstruktur- und Archivplan für  
Gemeinden)

Anmeldeschluss: 12. August

Donnerstag, 25. August und  
8. September, 18.30 – 21 Uhr

## 26. August

Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13  
Impulstagung «Sind Sie alt? Wie sind Sie alt?»

Freitag, 26. August, 8.30 – 16 Uhr

## 26. August

Seengen, Aula Tagungshaus Rügel  
Barfussdisco mit Barbetrieb – Aus der  
Stille in den Tanz

Freitag, 26. August, 19.30 Uhr

## 30. August

Oberentfelden, Sportanlage,  
Schützenrain  
FC Reformierte Landeskirche Aargau –  
FC Grossrat Aargau

Dienstag, 30. August, 18 Uhr

## 5. September

Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13  
Behördenweiterbildungs-Kurs 11-08:  
Finanzplanung

Anmeldeschluss: 19. August

Montag, 5. September, 17 – 19.30 Uhr

## 12. September

Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13  
Interreligiöse Frauengespräche im Aargau  
– Religion in moderner Zeit – Zusatzstress oder  
Ressource?

Montag, 12. September, 19.30 – 21.30 Uhr

## Termine

### 15. August

a+o

Redaktionsschluss für a+o Nr. 9,  
September 2011

Montag, 15. August

### 26. August

Kirchgemeinden  
Start der Öffentlichkeitskampagne 2011  
Freitag, 26. August

### 4. September

Kirchgemeinden  
Gemeindesonntag mit Gottesdiensten  
zum Thema «Das Glück kommt zur  
rechten Zeit»

Sonntag, 4. September

### 21. Oktober

Aarau, Stritengässli 10  
Einweihung des Büroneubaus der  
Landeskirche mit Tag der Offenen Tür  
(10 – 16 Uhr) und Nacht der Kirchen (ab  
19 Uhr)

Freitag, 21. Oktober

### 9. November

Aarau, Grossratsgebäude  
Herbstsynode

Mittwoch, 9. November

## 90 Sekunden

Jede Woche am Montag um 9.10 Uhr im Radio Argovia «90 Sekunden», der religiöse Kurzkommunikation der Aargauer Landeskirchen:

### Montag, 4. Juli

Peter Zürn, Baden,  
Bibelpastorale Arbeitsstelle, kath.

### Montag, 11. Juli

Tanja Manz, Eiken  
Studentin, ref.

### Montag, 18. Juli

Robert Zeller, Möriken,  
Reallehrer i.R.,  
ref., ehem. Diakoniebeauftragter

### Montag, 25. Juli

Marcel Notter, Erlinsbach  
röm.-kath. Generalsekretär

### Montag, 1. August

Andrea Hediger, Gränichen,  
Familienfrau, ref.

### Montag, 8. August

Jan Tschannen, Zürich,  
ref. Theologe

### Montag, 15. August

Gerhard Ruff, Schafisheim,  
Pastoralassistent in Seon, kath.

### Montag, 22. August

Claudia Bandixen, Aarau,  
ref. Kirchenratspräsidentin

### Montag, 29. August

Jürg von Niederhäusern, Seon,  
ref. Pfarrer

### Montag, 5. September

Luc Humbel, Brugg,  
röm.-kath. Kirchenratspräsident

## Momentaufnahme

### «Geissenmaschine» auf der Igelweid in Aarau



Unter dem Motto «Mehr als eine Geiss – eine Zukunft» hat HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, seinen alljährlichen Aktionsstand «Gib e Geiss» neu konzipiert und tourt in diesem Sommer durch verschiedene Schweizer Städte. Der neue Stand besteht aus einer drei Meter hohen, interaktiven Maschine, die symbolisch aufzeigt, wie sich eine Spende, zum Beispiel für eine Geiss, im wahrsten Sinne des Wortes fortpflanzt und armen Menschen im Süden und Osten ein besseres Leben ermöglicht.

Am Samstag, 21. Mai, war die Geissenmaschine des HEKS auf der Igelweid in Aarau zu Gast. Passantinnen und Passanten nutzten die Gelegenheit, die Maschine mit Hilfe einer Kurbel in Gang zu setzen und so auf spielerische Weise einen Einblick in die Arbeit des Hilfswerks zu gewinnen.

Mehr zur Standaktion «Gib e Geiss» unter: [www.gibegeiss.ch](http://www.gibegeiss.ch)

Foto: HEKS